



LU aktuell

Mitglieder-Informationen

BLU Bundesverband Lohnunternehmen e. V.
Landesverbände, Landes- und Fachgruppen
LU Service GmbH und LU Agrarelektronik GmbH



QR-Code scannen
und LU aktuell
digital lesen



- Hessen Mobil erleichtert Antragsverfahren 5
- Spot-Spraying mit KI: Neues Geschäftsfeld? 6
- Alternative Antriebssysteme 8



Titelfoto: Sommerlandschaft
Adobe Stock

IMPRESSUM

Herausgeber: LU Service GmbH
Portlandstraße 24, 31515 Wunstorf

Redaktion: Diana Husse

Anzeigen: Diana Husse

Satz/Layout: Tania Kipplinger

Druck: Druckhaus Köhler GmbH
31177 Harsum

Auflage 2.700

Erscheinungsweise: monatlich

Einzelpreis: 7,- €
Für die Mitglieder ist der Bezugspreis
im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Verantwortlich für den Inhalt sind
der Verfasser bzw. die Verbände!

Nachdruck nur mit Genehmigung
des Herausgebers.



6

Spot-Spraying mit KI: Neues Geschäftsfeld für Lohnunternehmen?

Wegesanierung im südlichen Schwarzwald

12



Ansprechpartner

BLU Bundesverband Lohnunternehmen e.V.

Portlandstraße 24
31515 Wunstorf
Tel.: 05031 51945-0
www.lohnunternehmen.de
info@lohnunternehmen.de

GF Dr. Hartmut Matthes
GF Dr. Martin Wesenberg

In der Geschäftsstelle sind
folgende Landesverbände
und Landesgruppen ansässig:

Bayern Landesgruppe Bayern im BLU e.V.

Dr. Martin Wesenberg

Brandenburg Landesverband Brandenburg e.V.

Dr. Martin Wesenberg

Hessen Landesverband Hessen e.V.

Sebastian Persinski

Niedersachsen Landesgruppe Niedersachsen im BLU e.V.

Sebastian Persinski

Nordrhein-Westfalen Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.

Pirko Renftel

Rheinland-Pfalz-Saarland Landesgruppe Rheinland-Pfalz-Saarland im BLU e.V.

Finn Borges

Sachsen-Anhalt Landesgruppe Sachsen-Anhalt im BLU e.V.

Dr. Martin Wesenberg

Junger BLU im BLU e.V.

Torben Dierßen

TOP-THEMA

Hessen Mobil erleichtert Antragsverfahren	5
Spot-Spraying mit KI: Neues Geschäftsfeld für Lohnunternehmen?	6
Alternative Antriebssysteme in Landwirtschaft und Lohnunternehmen	8

BERATUNG

Bund fördert Wallboxen für private PKW	9
EU-Transparenzrichtlinie	10
Aus Sachverständigensicht: Fremdkörper im Acker	12
Wegesanierung im südlichen Schwarzwald	12
Perspektiven und Herausforderungen für landwirtschaftliche Lohnunternehmen	14
Tag des offenen Hofes 2026: Lohnunternehmen mit dabei!	16

BERUF UND BILDUNG

Viele Schulabgänger ohne Abschluss	18
Förderung der Ausbildung zum/zur Berufskraftfahrer/-in	19
10 Regeln für eine erfolgreiche Ausbildung zur Fachkraft Agrarservice	20
Reisebericht Väderstad Tour in Schweden	23

AUS DEN VERBÄNDEN

BLU: Wo sind die jungen Leute für das Ehrenamt?	26
Hessen: Save the Date – LU Frauentag	27
Junger BLU: Einladung Jungunternehmertag	29

SERVICE & INFOS

11. Maschinenvorführung „Technik zur Gewässerunterhaltung“ in Hausstette	30
SEMINARE	31
NEUE MITGLIEDER	33
TERMINE	33
KLEINANZEIGEN	34
FIRMENNACHRICHTEN	35

Tag des offenen Hofes 2026: Lohnunternehmen mit dabei!

16



19

Förderung der Ausbildung zum/zur Berufskraftfahrer/-in über das BALM



GRAMMER SITZSYSTEME

Qualität, Sicherheit und Komfort für Ihre Gesundheit.

BERATUNG
SERVICE
REPARATUR
MICHALEK GMBH
WERKSVERTRETUNGEN

 Industriestr. 14 · 31275 Lehrte
 Tel.: 05132-200650
 grammer@michalek-wv.de
 grammer.michalek-wv.de

GRAMMER

Weitere Landesverbände und Fachgruppen im BLU e.V.:

Baden-Württemberg
VdAW Baden-Württemberg e.V.
 Wollgrasweg 31, 70599 Stuttgart
 Tel.: 07 11/167 790, Fax: 458 60 93

Neue Bundesländer
Agroservice & Lohnunternehmerverband e.V.
 Berliner Allee 37 d, 15345 Altlandsberg
 Tel.: 03 34 38/6 60 48, Fax: 6 62 27
 GF Tino Pietler

Schleswig-Holstein
Landesverband Schlesw.-Holst. e.V.
 Grüner Kamp 15-17, 24768 Rendsburg
 Tel.: 0 43 31/3 38 63 -01, Fax: -02
 Niels Schäfer

Weitere Ansprechpartner:
LU Agrarelektronik GmbH
 René C. Janotte

Geschäftsstelle
LU Lohnunternehmer Service GmbH
 Tel.: 0 50 31 519 45 0
 Dr. Hartmut Matthes

Finden Sie uns
 auch auf:





BE(E)
READY
FOR



DeLūTā 2026

Miteinander. Füreinander.

**2.-3. Dezember 2026
in Bremen**

wichtig!**Neuigkeiten bei den Ausnahmegenehmigungen**

Hessen Mobil erleichtert Antragsverfahren

Am 18.06.2026 war der BLU erneut in Wiesbaden um die Regelungen für die Erlaubnisse nach § 29 Abs. 3 StVO für den landwirtschaftlichen Güter- und Schwerverkehr zu besprechen.

Die Ergebnisse können sich sehen lassen. Seit der Zentralisierung der Verfahren auf Hessen Mobil, die bei Beginn mit erheblichen Schwierigkeiten bei der Antragstellung verbunden war, hat sich viel getan. Hessen Mobil geht binnen kurzer Zeit (2-3 Tage) auf die Antragsteller zu und verweist auf die neuen geltenden Bestimmungen und Fehleingaben.

Vereinfachungen:

Nunmehr sind faktisch Sammelgenehmigungen möglich. Das bedeutet, Sie können mehrere Fahrzeuge in einem Antrag einfügen. Die Bauartgleichheit spielt dabei keine Rolle. Bei erheblicheren Abweichungen können allerdings einzelne Anträge gefordert werden. Vorteile bringt dieses Verfahren insbesondere bei Schneidwerken und Schneidwerksanhängern. Zudem gibt es die Möglichkeit, den Antrag einmalig, um weitere 3 Jahre zu verlängern. Der Geltungsbereich ist erweitert worden. Neben benachbarten Landkreisen und kreisfreien Städten (sogenannter 1. Ring) dürfen auch die davon benachbarten Landkreise und kreisfreien Städte beantragt werden (2. Ring). Sollte es noch weiter gehen müssen, ist ein entsprechender (Unterbringungs-) Standort für die Fahrzeuge erforderlich.

Worauf ist zu achten:

Eine Antragsstellung für die (Sammel-) Erlaubnis nach § 29 Abs. 3 StVO benötigt zwingend die Ausnahmegenehmigung gem. § 70 StVZO für sämtliche in der Erlaubnis beantragten Fahrzeuge. Die Dauer der Genehmigung muss die Dauer der Erlaubnis umfassen. Gleiches gilt bei Verlängerungsanträgen. Entscheidend sind die Abmessungen. Diese müssen sich – mit Aus-

nahme der Breite – in den rechtlichen Rahmen befinden.

Breite: 3 m - 3,5 m, **Höhe:** 4 m
Achslast angetriebene Achse/ Achse: 11,5t/10t, Gesamtgewicht (2 Achsen/3 Achsen) 18 t / 27,5 t
Länge Einzelfahrzeug: 15 m
Länge Fahrzeugkombination: Mähdrescher/Traktor und Schneidwerkswagen 23 m (bei selbstfahrenden Arbeitsmaschinen mit Schneidwerkswagen ab 18 m, bei Traktor mit Schneidwerkswagen ab 18,75 m sind Zuggutachten gem. § 70 StVZO und die entsprechende Ausnahmegenehmigung erforderlich).

Die einzelnen Achslasten müssen lediglich angegeben werden, wenn sie die genannten Abmessungen überschreiten (Rn. 104 der VwV zu § 29 Abs. 3 StVO).

Ergebnis:

Die Sammelerlaubnis bringt eine Vielzahl von Erleichterungen auch in Bezug auf die Kosten. Maßgeblicher Kostenfaktor ist die Anzahl anzuholender Kreise und Gemeinden. Auch in dieser Hinsicht ist eine Kosten- und Aufwandsreduktion möglich. Auf der Seite: <https://sibhessen.de/Auskunft/application.jsp> sind die einzelnen Straßenqualifikationen farblich markiert. Sofern nicht alle Straßen in einem Kreis befahren werden müssen, können dadurch Angaben zu den zu befahrenden Straßen im Kreis gemacht werden.

Im Ergebnis eine deutliche Verbesserung. Geben Sie uns gerne ein Feedback zu Ihren Erfahrungen mit Hessen Mobil.

Abschließend sei auf den Landtag Bayern verwiesen, der die Regierung beauftragt hat, sich sowohl im Land Bayern als auch bundesweit dafür einzusetzen, dass die Erlaubnis für den landwirtschaftlichen Güter-Schwerverkehr auf 10 Jahre ermöglicht wird.

■ Sebastian Persinski

Rolltex JUTAwww.rolltexgmbh.de www.juta.cz

**Wir halten zusammen!
 Schon seit mehr als
 20 Jahren (2005-2025)**

Ihr Hersteller und Lieferant für:

- Rundballennetze
- Pressengarne
- Agrar-Stretchfolien



**NUR BEI UNS:
 Mastergarn in
 Baumhüter-Technologie!
 Neu: 15 kg-Spule**

**GARN & NETZ****CALCULATOR****Tel. 0170 74 56 292****rustemeier@rolltexgmbh.de****Jetzt Testrollen anfordern!**

Spot-Spraying mit KI: Neues Geschäftsfeld für Lohnunternehmen?

Steigende Betriebsmittelkosten, wegfallende Wirkstoffe und strengere Anforderungen an den Pflanzenschutz erhöhen den Druck auf landwirtschaftliche Betriebe. Gleichzeitig wächst das Interesse an Technologien, die Pflanzenschutzmittel gezielter einsetzen und die Kulturpflanzen schonen. Eine dieser Technologien ist das KI-gestützte Spot-Spraying.

Ob sich daraus auch für Lohnunternehmen ein neues Geschäftsfeld entwickeln kann, zeigt ein Blick auf die Agrardienstleistungen Schütze GmbH & Co. KG aus Radenbeck im Landkreis Gifhorn.

Das Unternehmen ist vor allem in den Bereichen Maisernte, Grünfütterernte, Mähdrusch, Pressen sowie Gärrest- und Gülleausbringung tätig. Die mechanische Unkrautbekämpfung mittels Hacke wird schon seit einiger Zeit angeboten, klassische Pflanzenschutzarbeiten gehörten bislang dagegen jedoch nicht zum Leistungsspektrum. Erst durch ein regionales Gewässerschutzprojekt kam das Unternehmen mit dem Thema Spot-Spraying in Berührung.

„Auf uns ist man damals zugekommen“, berichtet Geschäftsführer Günter Schütze. Die Maschine wurde im Rahmen eines Projektes angeschafft, das von der LSW sowie der Geries Ingenieure GmbH begleitet wird. Für Schütze war dies die Möglichkeit, erste Erfahrungen mit einer Technik zu sammeln, die in den kommenden Jahren an Bedeutung gewinnen könnte.

Das Lohnunternehmen Agrardienstleistungen Schütze GmbH & Co. KG arbeitet seit Anfang des Jahres mit dem ARA 604

Erste Erfahrungen mit dem ARA-System

Zum Einsatz kommt das ARA-System des Schweizer Herstellers Ecorobotix. Mehrere Kameras erfassen während der Überfahrt den Pflanzenbestand und unterscheiden mithilfe künstlicher Intelligenz Kulturpflanzen von Unkräutern. Die Düsen werden anschließend einzeln angesteuert, sodass Pflanzenschutzmittel mit einer Präzision von 6 x 6 cm nur dort ausgebracht werden, wo sie tatsächlich benötigt werden. Der Betrieb hat den ARA 604 im Einsatz, mit einer Arbeitsbreite von max. 6,04 m kann die Maschine mit einer maximalen Geschwindigkeit von 7,2 km/h arbeiten.

Aktuell wird die Technik vor allem in Mais und Zuckerrüben eingesetzt. Die Erfahrungen fallen grundsätzlich positiv aus, auch wenn sich in der Praxis noch Optimierungspotenzial zeigt.

So spielen beispielsweise die Spurweiten der eingesetzten Maschinen eine größere Rolle als zunächst angenommen. Unterschiedliche Reihen- und Fahrgassensysteme erschweren teilweise die optimale Ausnutzung der Arbeitsbreite. So kommt der Betrieb inklusive Wendezeiten auf durchschnittlich 2,5 ha/h. Außerdem musste mehrfach zwischen den Spurweiten am Schlepper gewechselt werden. In Maschinengemeinschaften würde man sich auf eine einheitliche Spur einigen, was den Arbeitsaufwand verringern könnte, erklärt Geschäftsführer Günter Schütze.

Außerdem fehlt dem Betrieb in der Praxis die Einspülschleuse für den Fronttank. In der neuen Generation (ARA 620) ist diese bereits standardmäßig verbaut. Die Crop Care Expertin Teresa Starck berichtet darüber hinaus, dass an einer Erweiterung der Arbeitsbreite gearbeitet wird.

Trotzdem sieht Schütze Potenzial in der Technik. Nach ersten Erfahrungen konnten die geplanten Einsätze gut

umgesetzt werden, die Nachfrage in diesem Bereich sei groß. Vorteil sei in dieser Situation die Zusammenarbeit mit der Geries Ingenieure GmbH. Diese haben die Aufträge koordiniert. So sei es möglich gewesen die Pflanzenschutzmaßnahmen auch noch während der Arbeitsspitzen der Grünlandarbeiten unterzubringen. Gleichzeitig zeigt sich, dass Spot-Spraying keine klassische Feuerwehrmaßnahme ist. Die Anwendungen müssen frühzeitig geplant werden und lassen sich nicht beliebig kurzfristig zwischen andere Arbeiten schieben.

Drei Wege zum KI-gestützten Pflanzenschutz

Der Markt entwickelt sich derzeit dynamisch. Die Hersteller verfolgen dabei unterschiedliche Ansätze.

Ecorobotix: Echtzeit-Erkennung auf der Spritze



Bei Ecorobotix sind die Kameramodule unter einer Schutzabdeckung versteckt.

Beim ARA-System erfolgt die Erkennung direkt während der Überfahrt. Die KI unterscheidet Kulturpflanzen und Unkräuter in Echtzeit und steuert die Düsen entsprechend an. Ziel ist neben der Mittelersparnis vor allem die Verringerung von Phytotoxizität, da die Kulturpflanzen möglichst nicht direkt behandelt werden.

Rumex: Vom Grünland in den Ackerbau

Rumex ist ursprünglich vor allem für Anwendungen im Grünland bekannt. Dort werden die Systeme bereits seit mehreren Jahren zur gezielten Ampferbekämpfung eingesetzt.



Inzwischen erweitert das Unternehmen den Einsatzbereich zunehmend auf den Ackerbau. Nach Angaben von Vertriebsleiter Andreas Lang steigt die Nachfrage nach kameragestützten Spot-Spraying-Lösungen kontinuierlich. Die Systeme arbeiten ebenfalls mit einer Echtzeit-Erkennung und sollen je nach Kultur und Unkrautdruck Einsparungen bei Pflanzenschutzmitteln von 70 bis 90 Prozent ermöglichen. Ebenso wie der ARA kann das System von Rumex auch nachts arbeiten. Der RXF900 bietet mit einer Arbeitsbreite von 9 m und einer Arbeitsgeschwindigkeit von 8 km/h im Ackerbau und bis zu 12 km/h im Grünland eine stabile Flächenleistung. Insbesondere in Holland sei die Nachfrage im Ackerbau stark gestiegen und werde auch vermehrt von Lohnunternehmen genutzt. Neben Herbiziden sind inzwischen auch Anwendungen mit Fungiziden und Insektiziden möglich.



Der RXF900 von der Firma Rumex im Einsatz in einer Dammkultur.

Pheno Inspect: Erst analysieren, dann behandeln

Einen anderen Weg verfolgt Pheno Inspect. Hier wird der Bestand zunächst mit einer RTK-Drohne erfasst. Anschließend wertet eine KI die aufgenommenen Bilder aus und erstellt digitale Applikationskarten. Diese Karten werden auf das ISOBUS-Terminal der Pflanzenschutzspritze übertragen und dienen als Grundlage für die spätere Behandlung.



Bei dem System von Pheno-Inspect erkennt die KI anhand der aufgenommenen Bilddaten die Pflanzen und erstellt verständliche Karten

Der Ansatz bietet einen zusätzlichen Nutzen: Neben der eigentlichen

Pflanzenschutzmaßnahme entstehen gleichzeitig Informationen über Pflanzenanzahl, Bestandesentwicklung, Fraßschäden oder die räumliche Verteilung von Unkräutern.

Für Lohnunternehmen kann außerdem die Reduzierung der Rüstzeiten interessant sein. Durch die deutlich geringeren Aufwandsmengen sind weniger Befüllvorgänge erforderlich. Gerade bei weiter entfernten Schlägen können dadurch Zeit und Logistikaufwand eingespart werden.

Wo liegen die Chancen für Lohnunternehmen?

Eine pauschale Wirtschaftlichkeitsgrenze nennen die Hersteller nicht. Klar wird jedoch: Je größer die jährlich bearbeitete Fläche und je mehr Betriebe bedient werden, desto besser lassen sich die Investitionen auslasten. Genau hier können Lohnunternehmen ihre Stärken ausspielen. Während einzelne Betriebe die Technik oft nur wenige Tage im Jahr nutzen würden, können Dienstleister die Systeme über mehrere Kunden hinweg einsetzen. Gleichzeitig entstehen neue Dienstleistungen rund um digitale Bestandesanalysen, Dokumentation und teilflächen-spezifische Anwendungen. Die Technik bietet damit nicht nur Einsparpotenziale bei Pflanzenschutzmitteln, sondern eröffnet zusätzliche Geschäftsfelder.

Fazit

Die Erfahrungen aus Radenbeck zeigen, dass KI-gestützter Pflanzenschutz inzwischen in der Praxis angekommen ist. Die Systeme unterscheiden sich zwar deutlich in ihrer technischen Umsetzung, verfolgen jedoch dasselbe Ziel: Pflanzenschutzmittel gezielter einzusetzen und Ressourcen zu sparen.

Für Lohnunternehmen könnte sich daraus langfristig ein interessantes Geschäftsfeld entwickeln. Noch stehen viele Betriebe am Anfang ihrer Erfahrungen. Die steigende Nachfrage und die kontinuierliche Weiterentwicklung der Systeme zeigen jedoch, dass das Thema Spot-Spraying in den kommenden Jahren weiter an Bedeutung gewinnen dürfte.

■ Katharina Seitz
Landtechnikvideos.de



Ersatzteile für Mähdrescher



FÖRDERMITGLIED IM
BUNDESVERBAND
LOHNUNTERNEHMEN



VS Agri GmbH

www.agriparts24.de



Burger Landstr. 27
42659 Solingen

Tel.: +49 (0) 212 - 38 37 096

Fax: +49 (0) 212 - 38 37 098

E-Mail: info@vs-agri.de

Alternative Antriebssysteme in Landwirtschaft und Lohnunternehmen



Dr. Hartmut
Matthes

☎ 05031 51945 -20
matthes@
lu-verband.de

Alternative Antriebssysteme in der Landwirtschaft und in Lohnunternehmen werden vor allem vor dem Hintergrund **steigender Energiepreise**, des **Klimaschutzes**, der **Versorgungssicherheit** und der **Verringerung der Abhängigkeit von fossilen Kraftstoffen** diskutiert. Dabei zeigt sich, dass es derzeit **keine einheitliche Lösung für alle Einsatzbereiche** gibt. Welche Technologie geeignet ist, hängt wesentlich von den **betrieblichen Anforderungen**, dem **Einsatzprofil der Maschinen** und den vorhandenen infrastrukturellen Voraussetzungen ab.

Praxisperspektive des BLU:

Der BLU bringt sich in verschiedenen, vom BMLEH initiierten Arbeitskreisen ein und richtet den Blick gezielt auf die Anforderungen des betrieblichen Alltags. Dabei wird deutlich: Nicht alles, was technisch möglich ist, ist unter den Bedingungen landwirtschaftlicher Betriebe und Lohnunternehmen auch wirtschaftlich und praxistauglich umsetzbar.

Für kleinere Maschinen, den Hofbereich oder kommunale Anwendungen erscheinen **batterieelektrische Antriebe** bereits in vielen Fällen praktikabel. Bei leistungsstarken Traktoren und Erntemaschinen mit langen Einsatzzeiten stoßen sie derzeit jedoch noch an Grenzen, insbesondere im Hinblick auf Reichweite, Ladezeiten und Energieverfügbarkeit.

Biokraftstoffe bieten insbesondere dort Vorteile, wo bestehende Motortechnik weiter genutzt werden kann, sofern entsprechende Herstellerfreigaben vorliegen. **Biomethan** ist vor allem für Betriebe interessant, die auf eine eigene oder regional verfügbare Biogasstruktur zurückgreifen können. **Wasserstoff** gilt zwar als zukunftsweisend, befindet sich im Bereich landwirtschaftlicher Maschinen derzeit jedoch noch in einer frühen Entwicklungsphase.

Entscheidend ist, dass alternative Antriebssysteme im Alltag **zuverlässig, wirtschaftlich und praktisch**



einsetzbar sind. Wichtige Kriterien sind dabei unter anderem **Reichweite, Tank- oder Ladezeiten, Energieverfügbarkeit, Kosten** sowie die Eignung für Arbeitsspitzen und bestehende Betriebsabläufe. Gerade für Lohnunternehmen mit hoher Auslastung, engen Zeitfenstern und wechselnden Einsatzorten ist entscheidend, dass sich neue Antriebssysteme ohne größere Verzögerungen in bestehende Prozesse integrieren lassen. Für landwirtschaftliche Betriebe und Lohnunternehmen kommt es daher auf eine **betriebsindividuelle Abwägung** von Praxistauglichkeit, Wirtschaftlichkeit und betrieblicher Integration an.

■ Dr. Hartmut Matthes

WILLKOMMEN BEI KEMPER.



400^{PRO}

Für extrem hohes Erntegut



300^{PRO}

Kompakt & vielseitig



C-SERIE

Das Aufnahmetalent



PICKUP

Für saubere Aufnahme



PROFICRACKERTM

Für einen scharfen Biss

JETZT VORFÜHRUNG SICHERN:

Die neue Generation von Pickups für den Einsatz unter extremen Bedingungen.

Kontakt: Thorben Hees · M +49 171 2843783 · heesthorben@kemper-stadtlohn.de

Maschinenfabrik KEMPER GmbH & Co. KG
Breul · 48703 Stadtlohn · GERMANY
T +49 2563 88-0 · www.kemper-stadtlohn.de



Bund fördert Wallboxen für private PKW



Bundesministerium
für Verkehr

Das Bundesverkehrsministerium (BMV) fördert Ladestationen und Wallboxen über das Programm „Laden im Mehrparteienhaus“ mit bis zu 500 Millionen Euro.

Die Zuschüsse richten sich an Eigentümer, Wohnungsbaugesellschaften und kleine Unternehmen. Anträge können online über die Laden im Mehrparteienhaus Plattform eingereicht werden. Die Förderung gibt es für Stellplätze auf Flächen im Freien oder Unterdach, soweit diese zur Immobilie gehören und nur von den Bewohnern genutzt werden.

Der Bund finanziert die Wallboxen und nötige Leitungen, Netzanschluss oder bauliche Maßnahmen. Gefördert

werden Ladepunkte mit 11 kW bis 22 kW Ladeleistung....

- bis 1300 Euro, wenn nur die Vorverkabelung ohne Ladepunkt erfolgt
- bis 1500 Euro, wenn zusätzlich eine Wallbox installiert wird (max. 22 kW)
- bis 2000 Euro, wenn eine Wallbox für bidirektionales Laden installiert wird

Förderung Bundesverkehrsministerium

- Es müssen 3 Wohneinheiten mit mindestens 6 Stellplätzen (bei größeren Wohneinheiten mindestens 20 Prozent) für Ladeinfrastruktur angeschlossen werden.
- Die Ladepunkte sind nur für privat, nicht aber für die öffentliche oder gewerbliche Nutzung (Lohnunter-

nehmen, Landwirtschaft) eingerichtet. Zielsetzung ist die Stromversorgung der PKW der Bewohner.

- Der Ladestrom muss aus erneuerbaren Energien stammen – entweder mit einem Ökostrom-Liefervertrag oder Strom aus der eigenen Photovoltaik-Anlage.
- Es gilt das Windhund-Verfahren vom 15. April bis 10. November 2026
- Erst nach Erhalt der Förderzusage Auftrag an Installationsfirmen oder Lieferanten vergeben
- Einige Bundesländer fördern zusätzlich über ihre Landesbanken.

Weitere Informationen sind auf der Website des Bundesverkehrsministeriums (BMV) verfügbar.

■ Dr. Martin Wesenberg



Dr. Martin
Wesenberg
☎ 05031 51945-25
wesenberg@
lu-verband.de

ERNTE IM GROßFORMAT



Scan mich!



TX 560 D

- Bis zu 56 m³ Ladevolumen für mehr Erntegut pro Fuhre
- Weniger Transportzyklen für höhere Flächenleistungen
- Maximale Auslastung leistungsstarker Feldhäcksler
- Hohe Einsatzsicherheit auf Feld und Straße

 **KRONE**



EU-Transparenzrichtlinie

Fehlende Umsetzung in Deutschland und anderen europäischen Ländern



Sebastian
Persinski

© 05031 51945 -15
persinski@
lu-verband.de

Am 7. Juni 2026 endete die Frist, die EU-Entgelttransparenzrichtlinie in nationales Recht umzusetzen. Offenbar hat eine Vielzahl der europäischen Nachbarländer die Umsetzungsfrist gleichfalls (bewusst?) verpasst. Die Umsetzung ins nationale Recht ist nunmehr für Anfang 2027 geplant.

Gleicher Lohn für gleiche Arbeit

Der Grundsatz: für die gleiche Arbeit wird das gleiche Gehalt gezahlt, gilt rechtlich seit jeher. In der Praxis ist dieser Grundsatz schwer umzusetzen. Nehmen wir zwei Beispiele: Eine gleiche Entlohnung mag einfach sein, wenn sich zwei Mitarbeiter bewerben, die von ihren Erfahrungen, Alter und Fähigkeiten in etwa gleich sind. Oftmals sind jedoch die Erfahrungen und Fähigkeiten unterschiedlich. Die Folge: entweder wird hier ein Unterschied gezogen oder um Streit zu vermeiden – wohl aus Fairness (?) gleich viel gezahlt. Schließlich soll Streit unter den Mitarbeitern vermieden werden.

Nehmen wir ein weiteres Beispiel: Beim obigen Beispiel der gleichwertigen Bewerber wird bei Einstellung – wie üblich – über deren Gehalt verhandelt. Nehmen wir an, einer von beiden verlangt mehr Gehalt, sogar mehr, als Sie bereit waren zu zahlen, der andere ist hingegen mit weniger zufrieden. Dennoch benötigen Sie beide. Schon ergibt sich eine Ungleichheit, die sich zukünftig noch verschärfen könnte.

Ursprünge des Entgelttransparenzgesetzes

Das (deutsche) Entgelttransparenzgesetz ist keine neue Erfindung, sondern besteht bereits seit 2017. Ziel war es, die geschlechtsspezifische Lohnungleichheit zu verbessern. Das

Gesetz wurde auf Empfehlung der EU erlassen, bot jedoch keine wirksamen rechtlichen Mittel, um die Lohnungleichheiten zwischen Frauen und Männern zu beseitigen.

Aktuell scheint es weiterhin Unterschiede zwischen den Geschlechtern zu geben. Es wird dabei zwischen dem sog. unbereinigten Gender Pay-Gap wie auch dem bereinigten Gender Pay-Gap unterschieden. Beim unbereinigten Gender Pay Gap liegt der Unterschied bei ca. 16%, wobei Unterschiede bei Berufswahl, Branche, Führungsverantwortung, Arbeitszeit (Teilzeit/Vollzeit) und Berufserfahrung nicht berücksichtigt werden. Um diese Faktoren bereinigt, liegt der Unterschied bei ca. 6%.

Um dieser Ungleichheit entgegenzutreten, wurde die Entgelttransparenzrichtlinie der EU 2023 geschaffen. Ihr Ziel ist, stärkere rechtliche Maßnahmen zur Lohngerechtigkeit, herbeizuführen. Allerdings gehen mit diesem Gesetz auch Meldepflichten einher, die die Bürokratie in den Betrieben wieder steigen lassen wird.

Wie geht es weiter?

Europäische Richtlinien müssen grundsätzlich ins nationale Recht integriert werden. Dies erfolgt in Deutschland durch Schaffung eines Gesetzes. Im Falle fehlender Umsetzung drohen den Mitgliedsländern Strafzahlungen. Doch auch der einzelne Bürger darf sich auf eine Richtlinie berufen, sofern die Richtlinie nicht fristgerecht umgesetzt wurde und eine Bestimmung inhaltlich unbedingt, hinreichend genau und so eindeutig ist, dass daraus Rechte des Einzelnen ableitbar sind. Gegenüber dem Staat ist dies anerkannt, zwischen Privaten

(etwa Arbeitnehmer vs. Arbeitgeber) nicht zwingend. Dennoch wenden die Gerichte eine sog. richtlinienkonforme Auslegung an.

Was bisher gilt

Rechtlich gibt es noch nicht die (großen) Vergleichsmöglichkeiten beim Thema Gehalt. Bisher haben Gerichte aber etwa entschieden, dass kein arbeitsrechtlicher Verstoß vorliegt, wenn im Vertrag eine Verschwiegenheitsklausel in Bezug auf das Gehalt steht und der Mitarbeiter sich dennoch mit anderen Angestellten dazu austauscht. Hier überwiegen das Grundrecht der Berufswahl- und Ausübungsfreiheit sowie das Grundrecht der arbeitsrechtlichen Vereinigungsfreiheit.

Zuletzt klagte eine ehemalige Bürgermeisterin, die in der ersten von zwei Amtszeiten niedriger eingestuft wurde als ihr Vorgänger und ihr Nachfolger, die jeweils in der höheren Eingruppierung lagen. Dem lag für die erste Amtszeit jedoch die (nachprüfbare) Entscheidung des Gemeinderates zugrunde, der auf die Schwierigkeit, nicht das Geschlecht abstellte. Für die erste Amtszeit waren weniger Straßenunterhaltungsprojekte als beim Vorgänger erwartet.

Das BAG hat zuletzt den Auskunftsanspruch nach dem (geltenden) Entgelttransparenzgesetz auf den jeweiligen Betrieb beschränkt und zeitlich grundsätzlich nur das letzte vor dem Auskunftsverlangen abgeschlossene Kalenderjahr begrenzt. Dies entgegen der Gesetzesbegründung, da diese dem Wortlaut des Gesetzes widerspricht.

■ Sebastian Persinski

Zukunft wächst mit Dir.

Werde

FELD HELD

Berufsziel: Fachkraft Agrarservice

Auszubildende zur Fachkraft Agrarservice lernen während der 3-jährigen Lehrzeit die Bereiche Landtechnik, Dienstleistung und Pflanzenproduktion in Theorie und Praxis kennen:

Landtechnik

Dienstleistung

Pflanzenproduktion



Weitere Infos
findest du unter
www.lohnunternehmen.de



BLU Bundesverband
Lohnunternehmen e.V.

Ergänzung zum Artikel aus 06/26 Seite 20

Aus Sachverständigensicht: Fremdkörper im Acker

Neben der Frage, wer für einen Fremdkörperschaden verantwortlich ist, stellt sich in der Praxis regelmäßig eine zweite, ebenso entscheidende Frage:

Welcher Schaden ist durch den Fremdkörper tatsächlich entstanden?

Diese Abgrenzung ist nicht immer einfach. Je nach Art, Größe und Beschaffenheit des Fremdkörpers können die Schadenbilder erheblich voneinander abweichen. Ein eingezogener Stein führt nicht zwingend zu denselben Folgeschäden wie ein Metallteil, ein Holzstück oder ein gezielt platzierter Gegenstand. Entscheidend ist daher nicht nur, dass ein Fremdkörper vorhanden war, sondern ob die geltend gemachten Beschädigungen technisch nachvollziehbar auf diesen Fremdkörper zurückgeführt werden können.

Gerade in der Erntezeit entsteht dabei häufig ein praktisches Problem: Die Maschine muss schnell wieder laufen. Es wird repariert, bevor die Verant-

wortlichkeit abschließend geklärt ist. Das ist wirtschaftlich verständlich, erschwert aber die spätere Bewertung erheblich. Verwackelte Lichtbilder, fehlende Detailaufnahmen, nicht gesicherte Fremdkörper, unvollständige Arbeitszeitchronik oder nicht getrennt dokumentierte Reparaturpositionen führen im Nachgang oft zu weiteren Streitpunkten.

Je größer der Schadenumfang ist, desto sorgfältiger sollte deshalb die Schadenaufnahme erfolgen. Betroffene Bauteile, Schadensspuren, Fremdkörper, Reparaturweg, Arbeitszeiten und ausgetauschte Teile sollten so dokumentiert werden, dass der Zusammenhang zwischen Ursache, Schadenbild und Kosten auch später noch nachvollziehbar bleibt. Das gilt gegenüber Versicherungen ebenso wie in einem möglichen gerichtlichen Verfahren.

Ebenso darf die Maschine selbst nicht außer Betracht bleiben. Sicherheits- und Hilfsysteme wie Steinfang, Steinsicherung, Metallde-

tektor, Lenksysteme, Kamera, Scheibenwischer (Sicht) oder Spurführung müssen funktionsfähig sein. Soweit solche Einrichtungen vorhanden sind, kann deren Zustand im Streitfall ebenfalls Bedeutung erlangen. Wer sich auf einen Fremdkörperschaden beruft, sollte deshalb auch nachweisen können, dass die Maschine ordnungsgemäß eingesetzt und die vorhandenen Schutz- und Erkennungssysteme nicht vernachlässigt wurden.

Die sicherste Grundlage ist eine frühzeitige, neutrale und nachvollziehbare Schadenaufnahme. Sie schafft keine Haftung, wo keine besteht. Sie verhindert aber, dass der Schadenumfang, die Ursache und die daraus abgeleiteten Kosten später nur noch anhand fragmentarischer Unterlagen bewertet werden können. Wer nicht sauber handelt, überlässt die Schadenbewertung anderen – und damit auch die Richtung der weiteren Schadenregulierung.

■ *Sachverständigenbüro Schmidt
Landmaschinen & Forsttechnik
www.svb-schmidt.com*

Wegesaniierung im südlichen Schwarzwald

Im Schwarzwald ist die Kombination aus Flurbereinigung und Wegesaniierung ein zentrales Thema. Hauptziel der Flurneuordnung ist es, die betriebswirtschaftlichen Bedingungen abgelegener Höfe zu verbessern und sie darüber hinaus mit ganzjährig befahrbaren Wegen an das Straßennetz anzubinden. Angenehmer Nebeneffekt: Auch der Tourismus, Radfahrer und Wanderer profitieren vom sogenannten „Schwarzwaldverfahren“.

Eine ressourcenschonende Alternative

Wenn asphaltierte Wirtschaftswege saniert werden müssen, kann das Kaltrecycling-Verfahren zum Einsatz kommen. Bei diesem Verfahren werden die gebundenen und/oder ungebundenen Schichten inklusive Asphaltdeckschicht aufbereitet und wiederverwertet. Sie bilden dann eine neue Tragschicht.

Das Kaltrecycling-Verfahren ist besonders ressourcenschonend und

stellt im Straßenbau, im Vergleich zur Grundsaniierung, bei der ein kompletter Ausbau der Fahrbahnschichten erfolgt, eine kostengünstige Alternative dar.

Die Anzahl der Lkw-Fahrten von und zur Baustelle kann signifikant reduziert werden, das spart Zeit und jede Menge Geld, gleichzeitig entfallen so auch die Deponiekosten für die Entsorgung von ausgebautem Material. Zudem beschreibt das Kreislaufwirtschaftsgesetz, dass kein Material weggefahren



Kaltrecycling eines asphaltierten Wirtschaftsweges

werden soll, das auf der Baustelle nochmals verwendet werden kann. Im Januar 2025 wurde mit der Erneuerung von gut 800 m asphaltiertem Wirtschaftsweg in der Gemarkung Notschrei im Südschwarzwald begonnen. Den Auftrag erhielt ein regional ansässiges Familienunternehmen, das im Straßen- und Wegebau zahlreiche Kompetenzen vereint. Im Fuhrpark des Unternehmens findet sich auch eine Anhängenfräse – sie ist das geeignete Werkzeug für eine solche Aufgabe. Sie ist stark und robust genug, um sanierungsbedürftige Wirtschaftswege aufzubrechen und das Material gleichzeitig auch zu durchmischen.

Aufbrechen und zerkleinern

Der Fräs- und Mischrotor bildet das Herzstück der Anhängenfräse. Er ist mit robusten, auswechselbaren Hartmetall-Meißeln bestückt. Eine Haube, ebenfalls aus verschleißfestem Stahl, umschließt den Rotor und über ein verstellbares Prallschild kann dieser Mischraum vergrößert bzw. verkleinert werden. So lässt sich der Materialfluss regulieren und die gewünschten Korngröße erreichen. Zusätzliche Seitenschilder begrenzen den Mischraum, verhindern so den Austritt von Material und sorgen für einen sauberen seitlichen Abschluss.

Die Gesamtfläche der Sanierungsmaßnahme betrug ca. 3.000 qm. Die mit der Anhängenfräse aufzubrechende und zu zerkleinernde Asphaltdeck-

schicht war zwischen 6 und 8 cm stark. Bis zu 30 cm tief drangen die Rundschaftmeißel in die Asphaltdecke und in den darunter liegenden Untergrund ein. Die durchschnittliche Arbeitsgeschwindigkeit lag bei 2 km/h.

Diese Kombination macht Sinn

Insbesondere auf kleineren Baustellen im Straßen- und Wegebau macht die Kombination Traktor plus Anhängenfräse immer häufiger Sinn. Anhängenfräsen sind eine ideale Ergänzung für den Fuhrpark von Baufirmen und Dienstleistern, die im Aufgabenbereich Bodenstabilisierung, Baugrundverbesserung und Asphaltrecycling aktiv sind und die ihren Traktor voll auslasten wollen.

Die hier eingesetzte Anhängenfräse ist für die Nutzung mit Traktoren von 300 PS bis 450 PS ausgelegt. Im Zusammenspiel mit der 390 PS starken Zugmaschine (hier ein Fendt Vario 939) eignet sie sich für viele Einsätze im Straßen- und Wegebau.

Und nicht nur für das Aufbrechen und Zerkleinern alter Schwarzdecken, eine Anhängenfräse (oftmals auch als Anbaustabilisierer bezeichnet) ist auf vielen Baustellen einsetzbar:

- Für Maßnahmen der Baugrundverbesserung und für das Homogenisieren von unterschiedlichen Bodenarten, um hier einheitliche und tragfähige Schichten zu erhalten.
- Für das Einmischen von Bindemit-

teln (wie Kalk oder Zement) in nasse Böden. Der Wassergehalt wird so reduziert, nicht tragfähiger Untergrund verfestigt (Mixed-in-place). Auch nicht asphaltierte Wirtschaftswege können so saniert werden.

- Verfügt die Anhängenfräse zusätzlich über eine Wassereinspritzung direkt in den Mischraum, eignet sie sich auch für größere Einsätze zum Beispiel bei feinkörnigen Böden.

Die nächsten Aufträge können kommen

Bei der Wegesanierung konnte die Kombination Traktor plus Anhängenfräse voll überzeugen. 800 Meter alte Asphaltdecke waren in nur 4 Stunden aufgebrochen und zerkleinert. Die neue Tragschicht musste nur noch auf Höhe gebracht und verdichtet werden. Eine entsprechende Maschine findet sich ebenfalls im Fuhrpark des ausführenden Unternehmens: ein 13 Tonnen schwerer Walzenzug. Anschließend erfolgte der Einbau der neuen, zehn Zentimeter starken Tragdeckschicht – das recycelte Alt-Material bildete hier die standfeste Basis.

Die nächsten Aufträge können also kommen. Nicht nur im Schwarzwald, überall in Deutschland warten unzählige Wirtschaftswege, die der Sanierung bedürfen.

■ David Schemmer,
Firma BOMAG GmbH
Tel. +49 6742/100309

Dienstleister im ländlichen Raum: Perspektiven und Herausforderungen für landwirtschaftliche Lohnunternehmen

Angesichts des fortschreitenden Strukturwandels in der Landwirtschaft und veränderter ökonomischer und sozialer Rahmenbedingungen stehen landwirtschaftliche Lohnunternehmen vor einer Vielzahl von Herausforderungen.

Wachsende und zunehmend professionalisierte landwirtschaftliche Betriebe beeinflussen die Nachfrage nach landwirtschaftlichen Dienstleistungen und üben einen Anpassungsdruck auf die Unternehmen aus.

Aufgrund des Größenwachstums kommt es zu einer steigenden Eigenmechanisierung landwirtschaftlicher Betriebe und somit zu einem Rückgang der Nachfrage nach bestimmten Dienstleistungen. Dadurch können Landwirte zu potenziellen Konkurrenten der Lohnunternehmen werden, weil sie in der Lage sind zuvor ausgelagerte Arbeiten selbst zu übernehmen. Infolgedessen gerät die Nachfrage nach den klassischen landwirtschaftlichen Dienstleistungen unter Druck. Gleichzeitig sind Lohnunternehmen mit Herausforderungen, wie steigenden Betriebskosten, dem Fachkräftemangel und der Adaption digitaler Technologien konfrontiert.

Vor diesem Hintergrund stellen sich zwei wesentliche Fragen:

Inwiefern wirkt sich der fortschreitende Agrarstrukturwandel auf die Nachfrage nach landwirtschaftlichen Dienstleistungen aus? Welche Zukunftsperspektiven sowie Herausforderungen ergeben sich durch sozio-ökonomische Veränderungen für landwirtschaftliche Lohnunternehmen?

Im Rahmen meiner Masterarbeit habe ich zur Beantwortung dieser Fragen Experteninterviews mit Zwölf Geschäftsführern landwirtschaftlicher Lohnunternehmen geführt und ausgewertet. Die Ergebnisse der Interviews

zeigen, welche Herausforderungen die Branche aktuell prägen, welche Zukunftsperspektiven bestehen und mit welchen Strategien die Unternehmen auf die Veränderungen reagieren.

Mit Zunahme der Betriebsgröße erweitern viele Landwirte ihren Maschinenpark und übernehmen Arbeiten, die sie zuvor an Lohnunternehmen vergeben haben, selbst. Besonders die standardisierten Tätigkeiten wie Bodenbearbeitung, Aussaat und Düngung werden zunehmend eigenständig durchgeführt. Die Nachfrage nach den klassischen Dienstleistungen gerät infolgedessen unter Druck. Gleichzeitig bleibt aber die Nachfrage nach spezialisierten, kostenintensiven und stark saisonalen Dienstleistungen bestehen. Vor allem bei Arbeiten für die Maschinen notwendig sind, die hohe Investitionen erfordern und auf landwirtschaftlichen Betrieben kaum ausgelastet werden können.

Dazu zählen beispielsweise besonders schlagkräftige Erntetechnik oder Pflanzenschutztechnik. Den Strukturwandel nehmen die interviewten Unternehmer unterschiedlich wahr. Während in einigen Regionen weiterhin ein stabiler Markt für landwirtschaftliche Dienstleistungen besteht, fällt in anderen die Nachfrage durch die Eigenmechanisierung der Landwirte und durch Veränderungen der Betriebsstrukturen.

Für Lohnunternehmen ist deshalb die strategische Ausrichtung an die regionalen Strukturen, vor allem an die Betriebsgrößen und die Produktionszweige der Kunden entscheidend.

Das Größenwachstum der landwirtschaftlichen Betriebe sorgt zudem für Veränderungen in der Beziehung zwischen Landwirt und Lohnunternehmen. Aufgrund der sinkenden Zahl der Betriebe steigt die Abhängigkeit von weniger, aber größeren Kunden.

Dadurch gewinnen langfristige Kundenbeziehungen und eine intensive Betreuung an Bedeutung. Das häufig informelle Verhältnis zwischen Landwirt und Lohnunternehmer wird infolgedessen durch professionelle und teils verbindlichere Formen der Zusammenarbeit ergänzt werden müssen. Vor allem zur Verbesserung der Planungssicherheit gewinnt der Abschluss von Dienstleistungsverträgen an Bedeutung, auch wenn diese in der Praxis bisher selten sind.

Neben dem Strukturwandel stellt der Fachkräftemangel eine der größten Herausforderungen für landwirtschaftliche Lohnunternehmen dar. Die Gewinnung und Bindung qualifizierter Mitarbeiter erfordern einen hohen organisatorischen und finanziellen Aufwand. Viele Interviewpartner berichten von Schwierigkeiten, geeignetes Personal langfristig an ihre Unternehmen zu binden. Als Reaktion darauf gewinnt das Ausbildungsprogramm zur Fachkraft Agrarservice, Weiterbildungsangebote sowie Mitarbeiter-Benefits an Bedeutung.

Gleichzeitig sehen einige Unternehmer den Fachkräftemangel in der Landwirtschaft auch als eine Chance. Denn mit dem Wachstum landwirtschaftlicher Betriebe steigt der Bedarf an zusätzlichen und flexibel einsetzbaren Arbeitskräften. Somit sorgt der Lohnunternehmer für die Bereitstellung von qualifiziertem Personal mit technischem und agronomischem Fachwissen. Die arbeitsteilige Zusammenarbeit zwischen Landwirt und Dienstleistungsunternehmen ist deshalb auch zukünftig wichtig, um die Arbeiten auf den landwirtschaftlichen Betrieben wirtschaftlich und qualitativ zufriedenstellend zu erledigen.

Zusätzlichen Anpassungsdruck erzeugen politische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen, Umwelt- und

Klimaschutzaufgaben sowie steigende Anforderungen an Dokumentation und Arbeitsverfahren. Sie beeinflussen nicht nur die landwirtschaftlichen Betriebe, sondern wirken sich unmittelbar auch auf die Lohnunternehmen aus. Insbesondere strengere Bewirtschaftungsvorgaben bei der Bewirtschaftung landwirtschaftlicher Flächen erhöhen die Anforderungen an die Technik und Arbeitsorganisation und zwingen die Unternehmen zu ständigen Investitionen.

Als Reaktion auf die Herausforderungen verfolgen die interviewten Lohnunternehmer drei wesentliche Anpassungsstrategien, welche sie in unterschiedlichem Maße umsetzen. Dabei stehen die Spezialisierung und Professionalisierung und die Diversifizierung des Dienstleistungsangebotes im Vordergrund.

Durch die zunehmende Eigenmechanisierung der Kunden, konzentriert sich ein Teil der Lohnunternehmer auf technisch anspruchsvolle und kostenintensive Dienstleistungen. Sie spezialisieren sich auf die Arbeiten, welche von den Landwirten selbst nicht wirtschaftlich durchgeführt werden können und verkleinern ihr Dienstleistungsangebot. Moderne Technik, eine hohe Qualität der Arbeitserledigung und eine hohe Schlagkraft sorgen dabei für Wettbewerbsvorteile. Gleich-

zeitig gewinnt die Professionalisierung der Dienstleistungen an Bedeutung. Mit dem Wachstum der landwirtschaftlichen Kunden steigen auch die Erwartungen an die Dienstleistungsunternehmen. Neben einem modernen Maschinenpark und qualifiziertem Personal erweitern viele Unternehmen ihr Angebot um zusätzliche Leistungen wie Beratung, Dokumentation und digitale Dienstleistungen im Bereich Precision Farming. Auch die Unterstützung bei der Einhaltung gesetzlicher Vorgaben nimmt dabei einen immer höheren Stellenwert ein.

Darüber hinaus stellt die Diversifizierung des Dienstleistungsangebotes eine wichtige Anpassungsstrategie dar. Viele Unternehmer erschließen zusätzliche, außerlandwirtschaftliche Geschäftsfelder wie Winterdienst, Tiefbau, Grünflächenpflege, Transportlogistik, Tiefbau- und Forstarbeiten. Dadurch ist es möglich die Saisonalität der landwirtschaftlichen Dienstleistungen auszugleichen, Maschinen stärker auszulasten und Mitarbeiter ganzjährig zu beschäftigen. Gleichzeitig trägt die Diversifizierung dazu bei, die wirtschaftliche Abhängigkeit von den klassischen landwirtschaftlichen Dienstleistungen zu verringern. Die Ergebnisse der Experteninterviews zeigen, dass landwirtschaftliche Lohnunternehmen auch zukünftig eine zentrale Rolle als Dienstleister

im ländlichen Raum einnehmen. Der Agrarstrukturwandel verändert die Nachfrage nach landwirtschaftlichen Dienstleistungen, eröffnet professionell aufgestellten Unternehmen jedoch zugleich neue Perspektiven. Ebenso ist die Erweiterung der Geschäftsfelder außerhalb der Landwirtschaft möglich.

Eine strategische Ressource für die erfolgreiche Erweiterung ist die Flexibilität der Unternehmen, die es ihnen ermöglicht eine Vielzahl unterschiedlicher Aufträge durchzuführen. Diese basiert maßgeblich auf der vielseitigen Einsetzbarkeit ihrer Maschinen und dem Know-how ihrer Mitarbeiter. Die Perspektiven des für das eigene Lohnunternehmen zu erkennen und durch Anpassungen in den Dienstleistungen umzusetzen erfordert jedoch die individuellen Fähigkeiten und den Weitblick des einzelnen Unternehmers.

■ Moritz Geissel



Lebenslange Garantie. Maximales Vertrauen.

Zeitlich unbegrenzte Garantie auf Herstellungs- und Materialfehler für alle landwirtschaftlichen Radialreifen*.

TIANLI

* gilt für alle landwirtschaftlichen Radialreifen, die ab dem 1. Januar 2026 in Betrieb genommen werden



Vertrieb für Deutschland

OttoJust
Reifen- und Radsystempartner

T +49 (0) 421 - 83 96 8 - 42
landwirtschaft@otto-just.de
www.otto-just.de/tianli

Tag des offenen Hofes 2026: Lohnunternehmen mit dabei!



Christin
Baumann

© 05031 51945 -19
baumann
@lu-verband.de

Der Tag des offenen Hofes 2026 bot bundesweit erneut die Gelegenheit, Landwirtschaft unmittelbar erlebbar zu machen und den Austausch zwischen Betrieben und Bevölkerung zu stärken. In Niedersachsen fand der Aktionstag aufgrund des Tags der Niedersachsen bereits am 7. Juni statt und zog vielerorts zahlreiche Besucherinnen und Besucher an.

Für Lohnunternehmen eröffnete sich dabei eine besondere Chance: Sie konnten ihre Arbeit sichtbar machen, moderne Technik präsentieren und im direkten Gespräch erklären, welchen Beitrag sie zur Leistungsfähigkeit der Landwirtschaft leisten. Einige Mitgliedsbetriebe nutzten diese Möglichkeit, darunter Dettmer Agrar-Service auf der Zweigstelle Voltlage und

Lohnunternehmen Roofls aus Osterwald, die mit großem Engagement beeindruckten. Die Veranstaltungen zeigten eindrucksvoll, wie vielfältig und lebendig der Tag des offenen Hofes gestaltet werden konnte.

Mit der „Fietse“ von Hof zu Hof – Lohnunternehmen und Landwirtschaft erleben auf zwei Rädern

Lohnunternehmen Roofls setzte in Kooperation mit dem Milchviehbetrieb Siller auf ein besonderes Konzept: eine rund 12 Kilometer lange, ausgeschilderte Fahrradtour, die beide Betriebe miteinander verband. Alternativ standen auch Routen für Autofahrer zur Verfügung. Lohnunternehmen Roofls hatte auf seinem Hof verschiedene Themenbereiche eingerichtet,

in denen die passenden Maschinen jeweils gemeinsam präsentiert wurden. So gab es beispielsweise eine „Mais-Ecke“, in der die Maisdrille für die Aussaat, der Feldhäcksler sowie die zugehörigen Häckselwagen für die Ernte nebeneinander zu sehen waren. Weitere Bereiche zeigten Maschinen für Grünlandbearbeitung und Ernte, Gülleausbringung, Kartoffellegger und -roder – jeweils anschaulich gruppiert und mit vielen Informationen versehen.

Fachwissen, Engagement und moderne Technik – ein Tag voller Eindrücke

Auch Dettmer Agrar-Service blickt auf eine erfolgreiche Veranstaltung zurück. Zahlreiche Gäste, deren Begeisterung den Tag des offenen Hofes zu etwas Besonderem machte.

Lohnunternehmen B. Roofls



Das Programm umfasst eine Maschinenausstellung und Technikvorführungen. Überall wurde deutlich, mit wie viel Fachwissen, Innovationskraft und Engagement Lohnunternehmen täglich arbeiten.

Ein Fest für die Dorfgemeinschaft

Der Milchviehbetrieb Kiel aus Poggenhagen öffnete ebenfalls seine Tore und der Dorfgemeinschaftsplatz nebenan verwandelte sich in eine beeindruckende Technikmeile. Große Mähdrescher, Feldhäcksler, Traktoren und Lastwagen zogen zahlreiche Besucherinnen und Besucher an und boten eindrucksvolle Einblicke in die moderne Landtechnik. Ein besonderes Highlight für die jüngsten Gäste war die Kinder Pressekonferenz. Kinder konnten ihre Fragen stellen – und taten dies mit erstaunlicher Professionalität. Sie wollten wissen, warum ein Feldhäcksler so laut arbeitet und wie dieser funktioniert oder wie viele Liter Milch eine Kuh am Tag gibt. Landwirt Kiel nahm sich viel Zeit für die kleinen Reporterinnen und Reporter, beantworteten jede Frage geduldig und verständlich und sorgte damit für viele strahlende Gesichter. Als Belohnung erhielten die Kinder verschiedene Pro-

dukte der Molkerei Frischli, die Kiels Milch verarbeitet – ein Geschenk, das großen Anklang fand.

Gemeinsame Eindrücke

Über alle Standorte hinweg zeigte sich, wie wertvoll der persönliche Austausch zwischen Maschinen und Menschen war. Zwischen Häckslern, Güllewagen, Traktoren und LKW entwickelten sich überall lebhaftes Gespräch mit interessierten Gästen, die neugierig nachfragten, wie die Technik funktioniert, welche Arbeitsschritte sie unterstützt und welche Rolle Lohnunternehmen im Zusammenspiel mit den landwirtschaftlichen Betrieben spielen. Die Mitarbeitenden nahmen sich viel Zeit für Erklärungen und vermittelten anschaulich, wie komplex und zugleich faszinierend moderne Landwirtschaft und die Arbeit in Lohnunternehmen heute ist.

Auch das Rahmenprogramm war bei allen drei Betrieben ein Publikumsmagnet: Kinderprogramme, Eiswagen, erfrischende Getränke, herzhaftes Speisen und reichhaltige Kuchentafeln sorgten dafür, dass sich Familien ebenso wohlfühlten wie Fachbesucherinnen und Fachbesucher. Die Mischung aus Information, Begegnung

und Genuss machte die Veranstaltungen zu rundum gelungenen Erlebnissen, die lange in Erinnerung bleiben werden.

Fazit: Ein starkes Signal für die Branche

Die drei Veranstaltungen zeigten stellvertretend für viele weitere Betriebe eindrucksvoll, wie wertvoll der Tag des offenen Hofes für die gesamte Branche war – und wie wichtig die Beteiligung von Lohnunternehmen dabei ist. Ob durch Maschinenausstellungen, Vorführungen oder persönliche Gespräche: Unsere Mitgliedsbetriebe machten sichtbar, wie eng Landwirtschaft und Lohnunternehmen zusammenarbeiten und welchen Beitrag sie gemeinsam für die Region leisten. Ein starkes Zeichen für Transparenz, Dialog und Wertschätzung und ein Vorbild für weitere Betriebe, die sich künftig beteiligen möchten.

Wenn auch Sie Eindrücke oder Erfahrungen von Hoftagen in Ihren Betrieben teilen möchten, wenden Sie sich gerne in unserer Geschäftsstelle bei Christin Baumann.

■ Christin Baumann



INTELLIGENT INVESTIEREN, SICHER FINANZIEREN



Unser umfassendes Know-how in der Agrarbranche macht uns zum kompetenten Partner für Hersteller, Händler und Endkunden. Wir beraten Sie stets individuell – und das schnell und einfach.

Kontaktieren Sie unseren Experten:

Rainer Grünjes

Telefon: 0172 - 65 72 502

E-Mail: rainer.gruenjes@targobank.de

TARGO BANK
FIRMENKUNDEN

Viele Schulabgänger ohne Abschluss

Die Zahlen des Statistischen Bundesamts zur Schulbildung und Ausbildung sind alarmierend. Im Sommer 2025 verließen mehr als 64.000 Jugendliche die Schule ohne Abschluss. Das war ein neuer Höchststand. Die Zahl stieg damit innerhalb von drei Jahren um über ein Drittel, insbesondere durch den hohen Anteil ausländischer Schulabgänger.

Darüber hinaus haben etwa ein Fünftel der 20- bis 24-Jährigen keine Ausbildung und befinden sich auch nicht in Ausbildung. Diese Gruppe hat keinen Ausbildungsplatz erhalten oder die Ausbildung abgebrochen. Grund dafür kann die unregelmäßige Teilnahme am Unterricht oder die fehlenden Kompetenzen in Deutsch und Mathematik sein. Auch der gesetzliche Mindestlohn hat einen Einfluss, denn Hilfsarbeiter verdienen deutlich mehr als Azubis. Die Anzahl Nichtausgebildeter hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen.

Ausbildung ist wichtig und eine äußerst rentable Investition in die Zukunft des Arbeitnehmers. Arbeitgeber in

Deutschland sind anspruchsvoll, denn 75 % der Arbeitsplätze setzen eine entsprechende Ausbildung voraus. Der Arbeitsmarkt nimmt langfristig die hohe Anzahl Hilfsarbeiter nicht auf. Wer die Schule ohne Abschluss verlässt, hat es sehr schwer auf dem Arbeitsmarkt. Ein fehlender Abschluss ist die häufigste Ursache für spätere Arbeitslosigkeit. Zudem fehlen diese jungen Menschen als dringend benötigte Fachkräfte in der Wirtschaft.

Eine sozialversicherungspflichtige Festanstellung ohne Ausbildung oder Schulabschluss ist in Deutschland auch für Schulabgänger unter 18 Jahren möglich. Der Jugendliche fällt allerdings unter die Regelungen des Jugendarbeitsschutzgesetzes. Danach sind maximal 8 Stunden am Tag und 40 Stunden in der Woche gestattet, also keine Überstunden. Besteht in einem Lohnunternehmen Interesse an einem Jugendlichen, kann dieser auch als „normaler“ Arbeitnehmer nach o. g. Kriterien eingestellt werden. Arbeitgeber und Arbeitnehmer können die weitere Entwicklung abwarten, denn es gibt viele Möglichkeiten, um einen Schulab-

schluss oder die Ausbildung nachzuholen.

Eine weitere Möglichkeit bietet das Berufsbildungsgesetz (BBiG) mit der Zulassung zur regulären Abschlussprüfung ohne vorherige Ausbildung. Diesen Weg nennt man den Quereinstieg nach BBiG § 45 (2) oder Externenprüfung. Die Regelung hilft Mitarbeitern, einen offiziellen Berufsabschluss nachzuholen, wenn sie bereits viel praktische Erfahrung gesammelt haben. Voraussetzung ist, dass mindestens das 1,5-fache der regulären Ausbildungszeit in dem Beruf gearbeitet wurde, in dem die Prüfung abgelegt wird. Entsprechend müssten im Beruf Fachkraft Agrarservice 4 ½ Jahre Berufspraxis durch einen Arbeitsvertrag nachgewiesen werden. Die Chancen für eine gute Schul- und Ausbildung sind besser denn je. Wie man diese in oder nach einer „Bildungspause“ nutzt, sollten die betreffenden Menschen persönlich mit den Fachleuten aus den zuständigen Stellen der Ausbildungsberatung besprechen.

■ Dr. Martin Wesenberg

FAHREN SIE NOCH ODER **VERSCHLAUCHEN** SIE SCHON?

- ✓ **Arbeitsspitzen brechen:** Hohe Schlagkraft durch Wegfall der Transport- und Leerfahrten
- ✓ **Früher Gülle ausbringen:** Geringer Bodendruck löst Befahrbarkeitsprobleme im Frühjahr
- ✓ **Weniger investieren:** Deutlich niedrigerer Investitionsbedarf durch kompaktere Technik



Besuchen Sie uns in Tarmstedt

TARMSTEDTER AUSSTELLUNG Freigelände B9.03

Perwolf
Gülletechnik



Nachtrag zur „LU aktuell 05/2026“ – Anforderungen an einen Ausbildungsbetrieb für Berufskraftfahrer/-innen

Förderung der Ausbildung zum/zur Berufskraftfahrer/-in über das BALM

Das Bundesamt für Logistik und Mobilität (BALM) fördert dreijährige betriebliche Ausbildungsverhältnisse zum/zur Berufskraftfahrer/-in. Als zuwendungsfähige Kosten werden pro Ausbildungsverhältnis pauschal 50.000 € anerkannt. Die Förderquote beträgt bei Kleinunternehmen 70 %, bei kleinen Unternehmen 60 % und bei mittleren Unternehmen 50 % dieser zuwendungsfähigen Kosten. Der Erwerb der Fahrerlaubnis sowie der Grundqualifikation ist fester Bestandteil der Ausbildung. Der Auszubildende sollte 18 Jahre sein, den Führerschein Klasse B absolviert haben und muss seine gesundheitliche Eignung nachweisen.

Vor dem Abschluss eines Ausbildungsvertrages, unbedingt die Bewilligung des BALM abwarten!

Die Ausbildungsberater der Industrie- und Handelskammer stellen die Eignung als Ausbildungsbetrieb fest und beraten zur Ausbildung, hier die wichtigsten Eckpunkte: Der verantwortliche Ausbilder muss fachlich und persönlich für die Ausbildung geeignet sein. Hier kann für die persönliche Eignung auch die Berufs- und Arbeitspädagogik des Agrarservicemeister genutzt werden. Zum Erfüllen des fachlichen Parts

genügt die Fahrerlaubnis C/CE. Die Ausbildungsstätte muss Fahrpraxis mit Sattel- & Gliederzügen vermitteln können. Weiterhin ist auch die Fahrzeugwartung ein wichtiger Bestandteil, sodass 12 Wochen Berufspraxis in der Werkstatt vermittelt werden müssen. Die Berufsschule wird im Block und als Dauerbeschulung angeboten, je nach den örtlichen Möglichkeiten.



Theres
Sahlfeld
☎ 05031 51945 -13
sahlfeld
@lu-verband.de

■ Theres Sahlfeld

HALLENBAU für Lohnunternehmen



E.L.F. Hallen- und Maschinenbau
Lüchtringer Weg 52 • 37603 Holzminden
Tel. 05531 990 56-0 • info@elf-hallen.de



Tarmstedter Ausstellung
Besuchen Sie uns:
Freigelände Stand G08

E·L·F
www.elf-hallen.de

10 Regeln für eine erfolgreiche Ausbildung zur Fachkraft Agrarservice

In wenigen Wochen startet das neue Ausbildungsjahr und fast 300 junge Männer und Frauen beginnen ihre Ausbildung zur Fachkraft Agrarservice. Schulabgänger in die Arbeitswelt einzuführen ist eine Herausforderung der besonderen Art.

Die jungen Menschen kommen aus einer Welt mit Gleichaltrigen, vormittags Schule und nachmittags Freizeit, mit (hoffentlich) geordneten Familienverhältnissen und einem über Jahre gewachsenen Umfeld. Der Eintritt in die Ausbildung stellt diese bekannte Welt „von hier auf jetzt auf den Kopf“. Alles ist neu, alles ist anders!

Das Lohnunternehmen mit seinen beschäftigten Personen einschließlich des Betriebsleiters haben in der Ausbildung junger Menschen immer Vorbildfunktion! Die Berücksichtigung folgender Punkte bzw. Regeln können das Zusammenwirken im Betrieb vereinfachen und zu einem positiven Betriebsklima und -image beitragen. Selbstverständlich liegt es im Ermessen des Ausbilders, in welcher Konsequenz die Regeln vom jeweiligen Auszubildenden einzuhalten sind.

1. Disziplin

Ohne Disziplin und respektvollen Umgang miteinander funktioniert kein Ausbildungsverhältnis. Der Auszubildende muss von Beginn an erkennen, dass er vom Grundsatz her den Anweisungen des Ausbilders bzw. der Mitarbeiter Folge zu leisten hat. Diese Regelung schließt aber mit ein, dass der Auszubildende immer zum Mitdenken aufgefordert ist und sachdienliche Hinweise zur jeweiligen Aufgabenstellung geben sollte.

2. Pünktlichkeit

Termintreue ist ein wesentliches Merkmal im Dienstleistungssektor. Das gilt einerseits für das Image beim Kunden, andererseits aber auch für die innerbetrieblichen Arbeitsabläufe. Nur wer pünktlich seine Arbeit beginnt, kann anerkannt, effizient und profitabel als Lohnunternehmer bestehen.

3. Ordnung

In Lohnunternehmen ist es üblich, dass Betriebsmittel mit großer Sorgfalt von der gesamten Belegschaft verwendet werden. Unordnung bedeutet erhöhten Aufwand und vermittelt immer ein negatives Bild über den Betrieb und seine Mitarbeiter nach außen. Gleiches gilt für die gebotene Sauberkeit im Betrieb.

4. Freundliches Auftreten

Der Mitarbeiter ist die Visitenkarte des Betriebes. Ein netter, aufgeschlossener Umgang mit Kunden und Kollegen ist immer eine Bereicherung im menschlichen Miteinander. Hilfsbereitschaft zeichnet einen Mitarbeiter im Dienstleistungssektor ebenfalls aus. Gerade Azubis müssen lernen, auf Leute zuzugehen. Das verschafft die notwendige Selbstsicherheit und bringt im späteren Berufsleben deutliche Vorteile. Eine saubere, gepflegte Bekleidung muss die Regel sein und dient ebenfalls dem sicheren Auftritt.

Der Ausbilder sollte sich einen Eindruck von den Manieren, insbesondere in Gesellschaft bzw. bei Tisch, verschaffen. Auch heute wird hin und wieder eine Einladung zum Mittagessen beim Kunden ausgesprochen. Leider schenken nicht mehr alle Elternhäuser den Umgangsformen in der Gesellschaft die erforderliche Beachtung. Der Betriebsleiter kann eine der letzten Chancen ergreifen und den jungen Leuten bei Bedarf „einen letzten Schliff verpassen“.

5. Umgangsformen

In vielen Betrieben bestehen langjährige Arbeitsverhältnisse, die durch ein freundschaftliches „Du“ zwischen Chef

Landtechnik
Dienstleistung
Pflanzenproduktion

Informieren Sie sich über das Berufsbild eines Lohnunternehmers und den vielseitigen Beruf „Fachkraft Agrarservice“ unter www.werde-feldheld.de

Werde FELD HELD Fachkraft Agrarservice

BLU Bundesverband Lohnunternehmen e.V.

und Mitarbeitern gekennzeichnet sind. Das bedeutet aber nicht automatisch, dass auch der Auszubildende den Ausbilder duzen muss. Ein gewisser Respekt im Ausbildungsverhältnis erfolgt auch über die Anrede, wobei immer das individuelle Ausbildungsverhältnis bzw. die persönliche Nähe zwischen Ausbilder und Auszubildenden eine entscheidende Rolle spielt. Wichtig ist gerade im Dienstleistungsgewerbe, dass der Umgang mit dem „Sie“ zumindest außerhalb des landwirtschaftlichen Bereiches die Regel ist und ein gewisses Training bzw. Sprachgefühl sicherlich nicht schadet.

6. Identifikation

Die Leistungsbereitschaft von Mitarbeitern beruht unter anderem auf einer ausgeprägten Identifikation mit dem Beruf bzw. dem Arbeitgeber: „Mein Arbeitsplatz“ und „Unser Betrieb“ bringen diesen Sachverhalt deutlich zum Ausdruck.

Jeder Arbeitsplatz in einem Lohnunternehmen erfordert Investitionen von über 500.000 €. Abschreibungen und Betriebsmitteleinsatz, insbesondere von Kraftstoff, Verschleiß- und Reparaturteilen, können zusammen über 60% des Unternehmensumsatzes ausmachen. Dem Auszubildenden ist daher deutlich zu machen, dass ein sorgfältiger und kostenschonender Umgang mit der teuren Technik eine sehr große Bedeutung für den Unternehmens-

erfolg hat und schlussendlich auch sein Gehalt und seinen Arbeitsplatz sichert.

7. Arbeitszeit

Der Auszubildende ist nicht als vollwertiger Mitarbeiter anzusehen. Dieser sollte auch unter Beachtung arbeitsrechtlicher Vorgaben mit den Aufgaben nicht überfordert werden, sondern stets entsprechend seines Leistungsvermögens behandelt werden.

8. Zeitmanagement

Der Schritt ins Berufsleben bringt viele Veränderungen für den Auszubildenden. Insbesondere der Kontakt zu Freunden wird durch die Arbeitszeiten deutlich eingeschränkt. Arbeitszeit, Berufsschule und Freizeit, Familie und Freundeskreis bzw. Partner „buhlen“ um die knappe Zeit des Auszubildenden. Es ist ganz „normal“, wenn bei diesem Interessenkonflikt die unangenehmeren Dinge zurückgestellt werden. Der Ausbildungsbetrieb kann auf jeden Fall in das betriebliche Zeitmanagement des Auszubildenden eingreifen und bestimmte Leistungskontrollen oder Nachweise regelmäßig einfordern. Dafür können betriebsseitig zeitliche Freiräume während der Arbeitszeit geschaffen werden.

9. Berichtsheftführung

Das Berichtsheft ist ein wichtiges Dokument der Berufsausbildung und daher mit der nötigen Sorgfalt zu führen. Ohne sein vollständiges Berichts-

heft wird der Auszubildende nicht zur Abschlussprüfung zugelassen. Viele Azubis sehen sich erstmals einer derart umfangreichen Aufgabenstellung gegenüber. Tages- und Wochenberichte, Leittexte und Erfahrungsberichte müssen fachlichen und orthographischen Ansprüchen genügen. Insbesondere die Rechtschreibung kann es erforderlich machen, dass Texte mehrfach zu überarbeiten sind. Als Ausbilder sollte man diesbezüglich immer zeitnah kontrollieren, damit es zu den Abgabeterminen des Berichtsheftes zu keinen „Nachtschichten“ kommt. Tages- und Wochenberichte sollten immer am Montagmittag der Folgewoche vorgelegt werden, auch in den Arbeitsspitzen!

10. Alkohol und Drogen

Junge Menschen feiern gern und ausgiebig! Das stellt vom Grundsatz kein Problem dar, solange die Arbeit bzw. Ausbildung nicht darunter leidet. Alkohol hat in der Arbeitszeit nichts verloren, auch nicht der Restalkohol vom Vortag! Der Umgang mit dem „Feierabendbierchen“ erfordert gerade während der Ausbildung ein hohes Maß an Fingerspitzengefühl. Generell gilt das Gleiche für alle anderen berauschenden Mittel (Drogen, Medikamente, etc.). Auffälliges Verhalten kann auf entsprechenden Konsum hinweisen. Ausbilder müssen hier besonders ihrer Fürsorgeverpflichtung nachkommen.

■ Dr. Martin Wesenberg

AgrarForst FINANCE

Thomas Bolius

Finanzierungen und Versicherungen für die Landwirtschaft

Vahrenwalder Str. 205, 30165 Hannover
Tel. 0511 89721571, Mobil 0173 2020777
Thomas.Bolius@agrar-forst-finance.de
info@agrar-forst-finance.de

IN DER LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT ZU HAUSE

- Betriebsmittelkredit
- Darlehen
- Leasing
- Mietkauf
- Factoring
- Lagerfinanzierung



Jetzt scannen &
kostenlos anfragen

Mit AGRARMONITOR haben wir heute unsere gesamten betrieblichen Abläufe digitalisiert, was es allen Mitarbeitern im Büro und auf dem Feld einfacher macht. Somit ist alles in Echtzeit dokumentiert und jederzeit nachvollziehbar!

Sebastian Stolz,
Lohnunternehmen Karl Krumm

**Echte
stimmen.**
Echte Erfolge.



AGRARMONITOR spart Zeit.

AGRARMONITOR reduziert den Verwaltungsaufwand spürbar – durch automatische Datenerfassung, zentrale Übersicht und durchgängige Prozesse. Von der Maschine bis zur Rechnung.

www.agrarmonitor.de

Reisebericht Väderstad Tour in Schweden

Väderstad Tour 2026:

Am 26.05.2026 um 7.30 Uhr begann das Abenteuer Schweden mit der individuellen Anreise zur Väderstad Farm Deutschland nach 38368 Rottorf in Niedersachsen.

Nach einer kurzen Erkundung der Väderstad Farm ging ab 12.00 Uhr die gemeinsame Reise mit einer Busfahrt nach Kiel, mit dem Ziel Übernachtungs-Fähre nach Schweden, los.

Unsere Gruppe bestand hauptsächlich aus Marketing-, Vertriebs-, Verkaufsförderungspersonal und Ersatzteilspezialisten verschiedenster Landtechnikhändler aus ganz Deutschland, die Väderstad Landmaschinen vertreiben. Zusätzlich waren auch Mitarbeiter der Väderstad Deutschland dabei, besonders sind an dieser Stelle Henner Gehrke und Daniel Feilhaber als Reiseleiter und Organisatoren zu nennen.

Um 16.30 Uhr begann das Boarding auf die Fähre, die uns bis zum nächsten Morgen nach Göteborg bringen sollte.

Nach zügiger Einrichtung der gemütlichen Einzelkabinen wurde am Oberdeck schon zu einer geselligen Kennenlernrunde mit kühlen Getränken eingeladen. Das erste Highlight war die Ausfahrt aus dem Hafen und der schöne Anblick über die Kieler Bucht und das Marine Ehrenmal von Laboe. Danach ging es auf die offene See

und nach einem vorzüglichen Abendbuffet ließen wir den Abend in einer geselligen Runde bei Livemusik und Longdrinks ausklingen.

Am nächsten Morgen folgte die Einfahrt in den Hafen von Göteborg, auch hier gab es schon viel vom Oberdeck aus zu bestaunen.

Nach der Ankunft im Hafen folgte eine zweistündige Busfahrt zu unserer ersten Destination: Ein köstliches Mittagessen in Jönköping, am Ufer des Vätternsees. Von hier aus ging es für uns per Bus nochmal weiter zu der Elch- und Rotwildfarm Skullaryd Älgpark. Dort nahmen wir an einer geführten Elch-Safari teil, um das Nationaltier Schwedens aus nächster Nähe bewundern zu können.

Danach folgte eine weitere Busfahrt zu unserem Hotel im kleinen Städtchen Vadstena, direkt am Ufer des riesigen Vätternsees. Hier sollten wir für die nächsten 2 Nächte untergebracht sein.

Nach Bezug der schönen Einzelzimmer folgte ein sehr leckeres 3-gängiges Abend-Dinner, bei dem man sich noch besser kennen lernen konnte. Aufgrund der Ende Mai schon sehr langen und für schwedische Verhältnisse mit über 20°C sehr warmen Tage erkundeten wir das Ufer des Vätternsees in Form eines Gruppenspa-

Zu meiner Person:

Lukas Krämer,
geboren am 10.11.1996,
Wohnhaft nördlich von Würzburg
in 97282 Retzstadt

Ausbildung zur Fachkraft Agrarservice:
2018-2020 in Triesdorf, Mittelfranken,
Ausbildungsbetrieb:
Agrarservice May

Weiterbildung Agrarservicemeister:
2022-2024 in Triesdorf, währenddessen
weiterhin festangestellt bei Agrarservice
May GmbH & Co. KG

Aktuelle Anstellung: Teil der
Geschäftsführung und Mitinhaber der
Agrarservice May GmbH & Co. KG
mit 25 Festangestellten
in 97282 Retzstadt

Bitte weiter auf der folgenden Seite ...

... hier weiter von der vorigen Seite ...



ziergangs und genossen ein Kaltgetränk als Sundowner in einer Kneipe in Vadstena. Danach ließen wir den Abend in kleiner Runde noch an der Hotelbar ausklingen, da am nächsten Morgen schon eine frühe Abfahrt nach Väderstad zur Landmaschinenfabrik der Väderstad AB geplant war. Am Donnerstag den 28.05.2026 um 8.30 Uhr kamen wir im kleinen Örtchen Väderstad an. Viele schwedische Firmen haben den Ort in dem sie entstanden sind als Firmennamen gewählt. So auch Rune Stark, der Gründer der Väderstad AB.

Der erste Programmpunkt der sogenannten Nybble-Tour war ein Vortrag über die Entstehungsgeschichte der Landtechnikfirma und eine Vorstellung der Meilensteine sowie die konstante Erweiterung von Produktionsstandorten und Maschinenportfolio. Dann folgte eine äußerst interessante und erlebenswerte Werksführung durch die komplette, hochmoderne Produktion des Herstellers. Besonders fiel das ruhige und saubere Arbeitsumfeld selbst in den Metallbauabteilungen und der hohe Automatisierungsgrad in den einzelnen Produktionsabschnitten auf. Erwähnenswert ist außerdem, dass man während der kompletten Werksführung von einem elektrifizierten Fahrzeug mit mehreren Anhängern durch die gesamten Werkshallen gefahren wird und über Kopfhörer den Erklärungen zu den einzelnen Produktionsschritten folgen kann.

Nach der Führung und einem kurzen Abstecher in den firmeneigenen Souvenir-Shop folgte dann das nächste Highlight. Ein Besuch des Wohnsitzes der Familie Stark, nur circa 500 Meter Luftlinie entfernt vom Werk, wo noch heute die erste kleine Werkstatt von Firmengründer Rune Stark steht und alles so aussieht, als würde dort noch eine der ersten Produkte aktiv gefertigt werden. Hier erfuhren wir noch weitere interessante Informationen über die Beweggründe, die zur Gründung der Väderstad AB führten. Nun folgte ein kleines Mittagessen im Besucherzentrum Nybble, an das sich auch die Test- und Vorführungsflächen der Landtechnikfirma anschließen. Jetzt sollte der praktische Teil des Tages folgen. Wir wurden auf Anhänger, die von leistungsstarken Pick-

up-Trucks gezogen wurden, verladen und fuhren auf die Testflächen. Hier wurden uns zehn verschiedene Maschinen von Väderstad live im Einsatz gezeigt. Wir waren durch unsere Vehikel immer hautnah an den Maschinen dran, um das Arbeitsergebnis optimal erleben und bewerten zu können. Das war eine beeindruckende Form der Maschinenvorführung, die nicht zuletzt durch die hubraum- und soundstarken Pickups abgerundet wurde. Danach stand noch ein Besuch in einem nahegelegenen Steinbruch an, wo Väderstad seine Maschinen eindrucksvoll einem Dauerbelastungstest auf sehr hartem Granitfels der Körnung 0-250 mm unterzieht. Die sich beim Zusammentreffen der Stahlwerkzeuge mit dem harten Granit ergebende Geräuschkulisse ist atemberaubend. Die Testfahrer, die sich freiwillig melden können stammen aus allen Teilen des Unternehmens. Jeder Fahrer darf sich maximal vier Stunden pro Tag dieser körperlichen Belastung aussetzen. Wieder am Besucherzentrum angekommen folgten Vorträge über technische Besonderheiten, Neuheiten und Vorzüge der Väderstad Maschinen und ein Sämaschinenvergleich mit anschließender Bestandsbeurteilung der einzelnen Getreideparzellen.

Dann fand das Abendessen im Besucherzentrum in Form eines typisch schwedischen Mittsommerfests mit Gesang, Spirituosen und landestypischer Kulinarik statt. Dabei mischte sich ganz unauffällig Crister Stark, Sohn des Firmengründers Rune Stark unter unsere Gruppe und genoss das gemeinsame Essen.

Im Anschluss wollte uns Crister, der übrigens fließend Deutsch spricht, noch seine Oldtimer Traktorsammlung und das erste Produkt der Firma Väderstad live im Feld vorführen. Seiner Aussage nach war er der erste Testfahrer der Firma, da er die Aufgabe hatte, die ersten Maschinen seines Vaters bei anderen Landwirten im praktischen Einsatz vorzuführen. Nachdem er uns alle seine wunderschön restaurierten und einsatzbereiten Traktoren vorgestellt hat, kam mein persönliches Highlight des Tages. Der 75-jährige Haupteigentümer und ehemalige CEO der Firma führte uns das erste Produkt der Firma Väderstad, eine Schlepp-



Egge aus Stahl, vor, wie er es schon 64 Jahre zuvor in der Gründungszeit des väterlichen Betriebs getan hat. Es war ein purer Nostalgiemoment, als er mit einem 1960er Jahre Traktor der schwedischen Firma Bolinder-Munktel seine Bahnen über den sehr tonigen, gepflügten Acker zog. Dabei konnte man erahnen, was für eine Erleichterung diese robuste, aus Stahl gefertigte Schlepp-Egge für die damaligen Landwirte auf den schweren, steinreichen Böden Schwedens bedeutete. Frühere Modelle fertigten die Bauern aus wenig verschleißfesten Holzbalken in regelmäßigen Abständen neu. Mit diesen Eindrücken verabschiedeten wir uns am späten Abend Richtung Hotel und freuten uns auf den nächsten Tag, wo trotz Abreise auch noch ein Besuch in Överum, beim Verschleißwerkzeug- und Ersatzteilwerk der Firma Väderstad anstand. Hier erfuhren wir bei einer weiteren Werks-

führung einige interessante Details über die hohen Qualitätsansprüche, die Väderstad an sich selbst stellt. Auch in diesem kleinen Werk war die Menge an eingesetzter Robotik und der Automatisierungsgrad der Fertigung beeindruckend.

Nun stand uns eine circa 330 km lange Busfahrt von Överum im Osten Schwedens bis nach Göteborg an der Westküste Schwedens bevor. Pünktlich betraten wir wieder unsere Fähre, die uns über Nacht zurück nach Kiel bringen sollte. Auf der Fähre genossen wir bei schönstem Wetter die Ausfahrt aus dem Hafen von Göteborg bei kühlen Getränken und guten Gesprächen auf dem Oberdeck. Dann folgte wieder ein gutes Abendbuffet sowie ein toller Abschlussabend mit Livemusik, viel Freude aber auch einer gewissen Wehmut, dass sich die in den letzten Tagen so gut zusammen-

gewachsene Gruppe am nächsten Tag wieder in alle Ecken Deutschlands verstreuen würde.

Was bleibt sind tolle Eindrücke eines sehr schönen Landes und eines sehr interessanten Maschinenherstellers mit bewegter Geschichte. Außerdem sind neue Freundschaften und Kontakte geknüpft worden, die noch vieles für die Zukunft versprechen. Am Samstag den 30.05.2026 endete das Abenteuer Schweden nachmittags wieder am Ausgangspunkt der Reise, auf der Väderstad Farm Deutschland in Rottorf.

Wir bedanken uns recht herzlich bei der Firma Väderstad für den Hauptpreis um die beste Agrarservice-meister-Projektarbeit!

■ Lukas Krämer

BLU

Wo sind die jungen Leute für das Ehrenamt?

Für eine erfolgreiche Verbandsarbeit ist eine offene Kommunikation in beide Richtungen entscheidend. Die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle brauchen den engen Austausch mit Praktikerinnen und Praktikern – aus der Praxis und für die Praxis.

Die meisten Themen richten sich heute weniger auf Vergangenes, sondern vor allem auf die Zukunft. Gerade deshalb sind die Perspektiven und Impulse junger Menschen besonders wertvoll.

Stolz kann der Verband auf die Aktivitäten des Jungen BLU sein, der eine ganz andere und frische Dynamik entwickelt, die auch dem Ehrenamt im Verband helfen würde. Wie also kann die Brücke gebaut werden, um während der Phase vor 35 oder danach einen Platz im Verband zu finden.

Die wichtigsten Gründe, warum sich junge Menschen heute nur ungern ehrenamtlich in Vereinen und Verbänden engagieren:

Zeitmangel & Vereinbarkeit mit Schule, Ausbildung, Studium, Beruf

Junge Menschen haben heute engere Zeitkorridore und wechselnde Lebensphasen. Die Frage der Verbandsbarkeit von Ehrenamt und Beruf wird ausdrücklich als Herausforderung genannt.

Zunehmende Bürokratie in Vereinen

Bürokratie (Regeln, Verordnungen, Gesetze, ...) wird als zentrale Hürde identifiziert. Sie schränken die für jüngere Leute typische Spontaneität ein und wirken – im privaten und wie im beruflichen Kontext – abschreckend.

- Datenschutz
- Dokumentationspflichten

- Auflagen für Veranstaltungen
- komplexe Förderanträge

Traditionelle Vereinsstrukturen passen nicht mehr zu jungen Lebensrealitäten

Aus der „Engagement Forschung“ ist bekannt, dass junge Menschen im Gegensatz zu den Älteren mittlerweile:

- flexible, projektbezogene Beteiligungsformen bevorzugen,
- flache Hierarchien erwarten,
- Mitgestaltung statt „nur ausführen“ wollen.

Der Wille zu einem ehrenamtlichen Engagement steht häufig eine fehlende Bereitschaft der Älteren „die Jungen mal ranlassen“ gegenüber. Diesen „Generationskonflikten“ gehen die Jüngeren dann eher aus dem Weg.

Fehlende persönliche Ansprache & unattraktive Kommunikation

Studien und Praxisberichte zeigen:

- Jungen Menschen müssen aktiv angesprochen und die Wertschätzung für eine Mitarbeit entgegengebracht werden.
- Vereine verlieren Nachwuchs, wenn sie nicht sichtbar sind oder keine modernen Kommunikationswege nutzen.
- Ehrenamtliches Engagement ist kein Selbstzweck. Es darf nicht die Bedürfnisse nach positiven sozialen Kontakten aus dem Blick verlieren: **„Wer Stress im Job hat, braucht nicht auch noch Stress im Verein“.** Schafft der Verein die Möglichkeit zu einem Ausgleich, haben alle gewonnen.

Geringe Attraktivität klassischer Vereinsangebote

Junge Menschen achten stärker darauf, ob ihnen ein Engagement Vorteile bringt:



- Kompetenzen
- berufliche Vorteile
- soziale Kontakte und Themen auch jenseits von der Verbandsarbeit
- Ausgleich zwischen Beruf und Freizeit (Ehrenamt) „Wer Stress im Beruf hat, braucht keinen Stress im Ehrenamt“.

Verbandsleistungen anbieten bedeutet nicht nur die Wünsche der Mitglieder, sondern auch der ehrenamtlich-tätigen Menschen im Blick zu behalten. Oft werden auch zu viel Erwartungen auf die jungen Leute projiziert.

Mobilität & Lebensphasenwechsel

Viele junge Menschen wechseln häufiger:

- Wohnort
- Schule/Studium
- Arbeitgeber

Langfristige Bindungen, auch an einen Verband oder Verein, fallen damit schwer.

Fazit:

Junge Menschen engagieren sich nicht weniger – aber sie engagieren sich anders. Was sie bremst, sind vor allem Zeitdruck, Bürokratie, starre Vereinsstrukturen und fehlende flexible, moderne Angebote. Wenn Vereine nicht mit der Lebensrealität junger Leute Schritt halten, verlieren sie sie – nicht aus Desinteresse, sondern weil das Ehrenamt oft nicht mehr zu ihrem Alltag passt.

■ Dr. Hartmut Matthes

Hessen

Save the Date



LU Frauentag Hessen am 01.09.2026 in Rotenburg a.d. Fulda

**Tragen sie sich den Termin
schon jetzt in ihren Kalender ein!**

Folgende Programmpunkte erwarten sie in diesem Jahr:

- Besichtigung des Geflügelbetriebes Häde mit Nudelproduktion
- Führung im Wasserkraftwerk Haag
- Schaukelwald Rotenburg – ein Spaß für Jung bis Alt
- Spaziergang über den Highwalk Rotenburg – die zweitlängste Hängebrücke Deutschlands mit 617 m Länge

Ich freue mich jetzt schon auf einen schönen Tag.
Weitere Informationen in Kürze.

■ Tanja Jäger



geo-konzept

Gerade fahren. Smart arbeiten. mit dem besten RTK-Signal – ab 299 €/Jahr*

AgCelNet

Bundeslandübergreifend. Stabil.
Mit professionellem Support.

geo-konzept GmbH | Wittenfelder Straße 28 | 85111 Adelschlag
08424 89 89 0 | vertrieb@geo-konzept.de | www.geo-konzept.de

*Alle Preise sind Nettopreise. Angebot gültig bis 31.07.2026
für min. 3 neu abgeschlossene Jahreslizenzverträge.

Erst FELDHELD...

...dann Meister.

Fortbildung zum Agrarservicemeister

- Pflanzenproduktion, Verfahrens- und Agrartechnik, Dienstleistungen
- Betriebs- und Unternehmensführung
- Berufsausbildung und Mitarbeiterführung



Standorte

Kontakt Kleve

Berufskolleg der
Landwirtschaftskammer NRW
Fachschule für Agrarwirtschaft
Kleve - Haus Riswick
Elsenpaß 5, 47533 Kleve
Telefon 02821 996-225
www.landwirtschaftskammer.de



Kontakt Nienburg

Lwk Nds. | Jens Martens
Mars-la-Tour-Str. 1 – 13 | 26121 Oldenburg
Tel. 0441 - 801479
www.lwk-niedersachsen.de



BLU
Portlandstraße 24, 31515 Wunstorf
Telefon 05031 51945-0
www.lohnunternehmen.de



BLU Bundesverband
Lohnunternehmen e.V.

Kontakt Triesdorf

Fachzentrum für
Energie & Landtechnik
Steingruberstraße 5
91746 Weidenbach
Telefon 09826 18-2002
www.triesdorf.de



Junger BLU



Einladung zum Jungunternehmertag

21.– 23. August 2026 Straelen am Niederrhein

Der Jungunternehmertag 2026 führt uns nach Straelen, der „Blumenstadt“ am Niederrhein. Neben einer Betriebsbesichtigung bei der Gerhard Strompen GmbH & Co. KG. wird es sportlich auf einer Bowlingbahn und einer gemeinsamen Kajaktour. Über deine Teilnahme freuen wir uns riesig.

Freitag, den 21. August 2026

- ab 14:30 Treffen & Check in im Hotel
- 16:00 Betriebsbesichtigungen
- 18:30 Abfahrt zu Taurus World of Adventure
- 19:00 Bowling in Taurus World of Adventure - Rijksweg 181 in 5941 AD Velden (NL)
- 21:00 gemeinsames Abendessen (BBQ)

Samstag, den 22. August 2026

- 10:00 Los geht's zur Stadtführung
- 10:30 Beginn der Green City Tour
- 12:00 Mittagessen „El Paso“
- 15:00 Ankunft Holleshof in Wachtendonk
Start der Kajaktour auf der „Niers“
Schlecker Deich 2, 47669 Wachtendonk

Den Abend lassen wir dann bei LU Strompen ausklingen.

Sonntag, den 23. August 2026

individuelle Abreise

Kommt auch per Post



Übernachtung

Hotel Straeler Hof

Annastraße 68, in 47638 Straelen

Telefon: 02834-9141-0 | Mail: info@straelenerhof.de

Die Zimmer bitte **bis zum 07.08.2026** direkt im Hotel **selbst buchen** – aus dem für den Jungen BLU hinterlegten Abrufkontingent.

Kosten: DZ = 135 € pro Nacht & EZ = 84 € pro Nacht (jeweils inkl. Frühstück)

Ansonsten gelten nach Verfügbarkeit die Tageskurse.

Anmeldung

Jungunternehmertag 21.–23. August 2026

Anmeldeschluss: 16.08.2026

E-Mail: info@lohnunternehmen.de

Telefon: 05031-51945-0

(Bitte beachte, dass das Abrufkontingent für die Zimmer im Hotel **bereits am 07.08.2026 endet**)

Hier kannst du Dich anmelden!



Name, Vorname 1. Teilnehmer/in

Mobilnummer

Name, Vorname 2. Teilnehmer/in

Mobilnummer

Datum, Ort, Unterschrift

Hinweise zum Datenschutz: Mit meiner Anmeldung zur Veranstaltung erkläre ich mich damit einverstanden, dass meine Daten in einer Teilnahmeliste erfasst werden und diese Dritten, an der Veranstaltung Beteiligten (z. B. Veranstalter, Ausrichter), zum Zwecke der ordnungsgemäßen Durchführung der Veranstaltung zur Verfügung gestellt werden. Die Daten werden nach Ende der Veranstaltung nach Ablauf der gesetzlichen Löschungsfristen gelöscht, es sei denn, dass eine längere Aufbewahrungsfrist gesetzlich vorgeschrieben ist.

11. Maschinenvorführung „Technik zur Gewässerunterhaltung“ in Hausstette



führten Böschungsmäher über Bagger und selbstfahrende Spezialgeräte bis hin zum Mähboot zum Entkrauten der Kanalsohle.

Die **Maschinenvorführung** und die begleitende **Informationsschau** bieten Unterhaltungsverbänden, Bauhöfen, Lohnunternehmern und Landwirten die Möglichkeit, sich über den neuesten Stand der Technik im Bereich der Gewässerunterhaltung zu informieren.

Programm

08.10.2026

09.00 - 16.00 Uhr

11. Maschinenvorführung zur Gewässerunterhaltung
Alfons Fübbeker,
LWK Niedersachsen

Veranstaltungsort

Hausstette

Am Fladderkanal, 49456 Bakum

Maschinenvorführung "Technik zur Gewässerunterhaltung" am 8. Oktober 2026

Bei der Gewässerunterhaltung werden Pflegemaßnahmen an Gewässern durchgeführt, die der Erhaltung und Verbesserung des Wasserabflusses dienen. Wesentliche Aufgaben sind dabei das Mähen und Entfernen von

Krautbewuchs und das Entschlammten bzw. Beseitigen von Auflandungen. Die Unterhaltungsmaßnahmen sollen möglichst naturschonend erfolgen, um einen geringen Eingriff in den Naturhaushalt zu gewährleisten.

Die dafür angebotene Gerätetechnik wird in Hausstette im praktischen Einsatz vorgestellt und präsentiert.

Es ist inzwischen die 11. Vorführung zu diesem Thema, die an diesem Ort durchgeführt wird. In dem weitläufigen Gelände des Fladderkanals finden sich die unterschiedlichsten Grabenprofile, große Deichflächen und die dazu gehörenden Wasserflächen des Kanals. Es bieten sich somit passende Einsatzverhältnisse für die gesamte Palette der Technik zur Gewässerunterhaltung, angefangen vom handge-

Die Anfahrt ist ausgeschildert, Parkmöglichkeiten sind vorhanden.

Eintritt

15 €/Person einschl. Vorführkatalog

Ansprechpartner



Dipl.-Ing. agr.
Alfons Fübbeker
Berater Landtechnik und Bauen
0441 801-323

alfons.fuebbeker@lwk-niedersachsen.de



EUROGRIP
Reifen
exklusiv bei
OTTO JUST

Vertrieb für Deutschland

OttoJust
Reifen- und Radsystempartner

T +49 (0) 421 - 83 96 8 - 42
landwirtschaft@otto-just.de
www.otto-just.de/eurogrip



Ruhig auf der Straße. Stark im Feld.

Die **TIGERTRAC** von EUROGRIP – für höchste Performance auf den Straßen und maximale Traktion im Feld.

TVS EUROGRIP
OFF HIGHWAY TYRES

Als Mitglied des BLU Bundesverbandes Lohnunternehmen e. V. erhalten Sie 10% Rabatt

auf die Seminare der Bildungsinstitute Tannenfelde, Burg Warberg und AgriExperts.



Die Akademie Burg Warberg mit Erfahrung aus mehr als 80 Jahren bietet umfangreiche Aus-, Fort- und Weiterbildungsseminare speziell für das Agribusiness an. Darüber hinaus bietet Ihnen die Burg Warberg Unterkunft sowie Verpflegung an – und somit alles aus einer Hand.

Mitglieder des BLU erhalten einen Rabatt von 10 % auf den Seminarpreis.

Burg Warberg e.V., An der Burg 3, 38378 Warberg

Ansprechpartner

Joost Gröngroft

Tel: 05355 961-552

E-Mail: groengroeft@burg-warberg.de



Die Termine finden Sie hier

In den **ein- oder zweitägigen Mähdrescher-Optimierungs-Schulungen** vermittelt die **AgriExperts Consulting GmbH**

praxisnahes Fachwissen zur Optimierung der Mähdreschereinstellungen auf Basis Ihrer Ernteeinsätze in mehr als 30 Ländern weltweit.

Als Mitglied des LU-Verbandes erhalten Sie 10 % Rabatt auf die Seminargebühren.

AgriExperts Consulting GmbH

Alte Trift 3a, 33181 Bad Wünnenberg - Fürstenberg,

Ansprechpartner: Niels Schröder, Tel. +49 151 41661261

Weitere Informationen/Anmeldung:

schulung@agriexperts-consulting.de

<https://agriexperts-consulting.de/maehdrescher-optimierungs-schulung/#kontakt>



Tannenfelde Bildungs- und Tagungszentrum, Aukrug, ist als Bildungseinrichtung der schleswig-holsteinischen Wirtschaft seit 50 Jahren in der beruflichen Weiterbildung tätig und verfügt über gute Kontakte zu Unternehmen und Personalverantwortlichen und hält stets neue, den aktuellen Bedürfnissen angepasste, Bildungsangebote und Problemlösungen bereit.

Sie erhalten als Mitglied des LU-Verbandes 10 % Rabatt auf die Seminargebühren.

Tannenfelde Bildungs- und Tagungszentrum

Tannenfelde 1, 24613 Aukrug-Tannenfelde,

Tel: 04873 / 18-19

www.tannenfelde.de

Ansprechpartnerin

Sigrun Diebold

Telefon: 04873/18-19

Modulbaukasten für Lohnunternehmen


Lernen
und Erleben

Bundesverband
Lohnunternehmen e.V.

Individuelle Qualifizierungsprogramme für Ihre Mitarbeiter – bis zu 100 % förderfähig!

In Zusammenarbeit mit dem Bundesverband Lohnunternehmen (BLU) haben die im Bundesverband DEULA vereinten DEULA-Bildungszentren den Modulbaukasten für Lohnunternehmen entwickelt.

Damit wurde ein attraktives Angebot an Lehrgängen (auch aus den Bereichen Kraftverkehr, z. B. die Lkw-Fahrerlaubnis der Klassen C/CE) zusammengestellt, welches über das Qualifizierungschancengesetz von der Agentur für Arbeit mit bis zu 100 % der Lehrgangskosten und des Arbeitsentgelts gefördert werden kann, wenn mindestens 121 Unterrichtseinheiten innerhalb von 24 Monaten abgeschlossen werden.

Die DEULA-Bildungseinrichtungen vor Ort kennen die Fördermöglichkeiten und halten passende Bildungsangebote bereit. Die DEULA-Mitarbeiter können Ihnen auch bei der Antragstellung helfen.



Die komplette Broschüre
und die Ansprechpartner
finden Sie hier:



Sonderpreise für BLU-Mitglieder beim VDBUM

Der VDBUM bietet Seminare zur "Prüfung befähigte Person" an, in denen Sie die erforderlichen Fachkenntnisse zur Prüfung der Arbeitsmittel erwerben. Buchen Sie über die LU Lohnunternehmer Service und erhalten als BLU-Mitglied Sonderpreise.



Hier geht's direkt
zum Katalog!

BRIXIES[®]

PLUS

Spare
10%
mit dem Code:
Deluta10

*gültig bis 31.12.2026



Schnell sein lohnt sich!

Die ersten 50 Besteller erhalten einen
Fendt 211 Vario gratis zu Ihrer Bestellung.

@brixies_de



Besuche uns im
Onlineshop unter
www.brixies.de



Über 150 Landmaschinen Klemmbausätze bringen echte Agrartechnik ins Miniaturformat.

WIR BEGRÜSSEN ALS NEUE VERBANDSMITGLIEDER:

BAYERN

- **IG Ackerbau GbR**
Andreas Baudler
Kornweg 2
96465 Neustadt bei Coburg
www.igackerbau.de

BRANDENBURG

- **Landwirtschaftliche Dienstleistungen**
Justin Springmann
Chaussee 8
14621 Schönwalde-Glien

NORDRHEIN-WESTFALEN

- **Lohnunternehmen Mikus**
Christian Mikus
Charlottenhof 3
33034 Brakel
- **Agrarservice Bohmkamp**
Kevin Bohmkamp
Postweg 23
46514 Schermbeck

BLU

- **Rabe Agrartechnik GmbH**
Peter Witthus
Am Rabewerk 1
49152 Bad Essen
www.rabe-agrartechnik.de
- **Kaweco B.V.**
Patrik Roelofs
Dambroek 2
7223 DV Baak
Niederlande
www.kaweco.com
- **Hartwig Räderbau GmbH**
Am Kreuzweg 11
32689 Kalletal
www.raederbau.de
- **Abeltshauser**
Hildegard Abeltshauser
Kirchberg 22
84098 Hohenthann



Foto: Gläser / DeLuTa / Lohnunternehmer im Gespräch

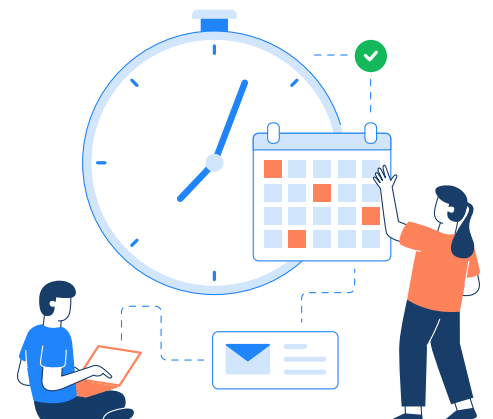


Herzlich willkommen!

Wir freuen uns auf den Kontakt und das Zusammenwirken mit Ihnen für eine starke Berufsvertretung.

TERMINE ... *Änderungen vorbehalten

21.07.2026	Berufswettbewerb Kempen
21.-23.08.2026	Jungunternehmertag Junger BLU
27.08.-01.09.	Karpfhamer Fest – Rottalschau 2026
28.08.2026	Frauentag Schleswig-Holstein, in der Probstei
01.09.2026	Frauentag Hessen, in Rotenburg an der Fulda
03.-06.09.2026	Norla Rendsburg
09.-13.09.2026	Nordbau Neumünster
04.-06.11.2026	Unternehmerinnenseminar Schleswig
02.-03.12.2026	DeLuTa in Bremen



KLEINANZEIGEN ...

Ausbildung/Weiterbildung

Seminarangebote

Verkehrsseminare, Kraftfahrerweiterbildungen und weitere Dienstleistungen

Präsenzunterricht in ganz Deutschland

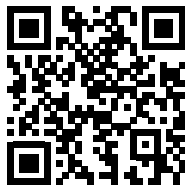
- Güterkraftverkehr
- Verkehrsleitervermittlung
- Berufskraftfahrer-Weiterbildung (5 Module)

NEU!!! Alle Fachkundefhrgänge auch als Web-Seminare „online“ !

Eine individuelle Terminabsprache mit Herrn Bibow ist möglich.

Termine: siehe www.verkehrsseminare.de

oder „Inhouse-Seminare“ an Ihrem Wunschort und zu Ihrem Wunschzeitpunkt



Kontakt: Frank R. Bibow
Mobil: 0172-4206226
Tel: 0 44 86-93 88 44
info@verkehrsseminare.de
www.verkehrsseminare.de

**Nutzen Sie unseren
ANZEIGENMARKT
8 Wochen kostenlose
Kleinanzeigen**

Kleinanzeigen / Stellenangebote /
Stellengesuche /
Unternehmensnachfolgen

An- und Verkauf

zu Verkaufen

Bankettstabilisierungsfräse zu Verkaufen!

Verkauft wird eine Spezialfräse zur Bankettstabilisierung.
Gerät wird als Anhängenfräse für Traktoren verwendet.

- Wassereinspritzung direkt in den Rotor
- Eigene Hydraulik (wird über Zapfwelle vom Traktor angetrieben)
- Arbeitsbreite 80 cm
- Bestens geeignet zum Bindemittel einfräsen
- Fräsarm kann seitlich ausgeschwenkt werden, dadurch bleibt der Traktor auf der Fahrbahn

Auf Anfrage können auch gerne Bilder von der Maschine versendet werden.

Preis VB.

Agrar – Service Leo Läsch

www.bodenstabilisierung-laesch.de

Bergweiler Straße 8

54518 Hupperath

UST ID. DE 328227856 - St-Nr.: 43/658/01512

Gerichtsstand: Amtsgericht Wittlich

Telefon: 06571-8928

Telefax: 06571-260058



zu Verkaufen

Mähdrescher zu verkaufen:

John Deere T 560 HM

Baujahr 2008

Motorleistung 355 PS

Trommelstunden 1590

Häcksler

Spreuverteiler

Bereifung 800 / 65 R 32

Zörn Premium Schneidwerk

6,7 m, mit Wagen

LU-Konrad Schindehütte

Baumschulenweg 16

34379 Calden – Ehrsten

Tel.: 05677 / 210



12.06.2026

HORSCH und SAM-DIMENSION vertiefen ihre Zusammenarbeit

Die Anforderungen an einen effektiven Pflanzenschutz steigen: Wirkstoffe fallen weg, Kosten nehmen zu und Resistenzen gewinnen an Bedeutung. SpotSpraying und PatchSpraying bieten hierfür einen klaren Ansatz: richtig behandeln, wo es benötigt wird, statt flächig zu applizieren. Das kann den Bestand schonen und Ertragsdepressionen reduzieren.

Weitere
Infos unter...



22.05.2026

Kubotas Engagement für UV Boosting: die nachhaltige Technologie, die die landwirtschaftliche Produktion verändert

Kubota bewegt sich in Richtung einer nachhaltigeren, effizienteren und profitableren Landwirtschaft. In diesem Interview erklären Germán Martínez Sainz-Trápaga, Präsident von Kubota Spanien, und Diego Martín, Spezialist für Smart Farming Solutions, warum das Unternehmen in UV Boosting investiert – eine innovative Technologie, die die natürlichen Abwehrkräfte der Pflanzen durch UV-C-Licht stärkt.

Weitere
Infos unter...



03.06.2026

Manitou Deutschland GmbH und Meyer Fördertechnik GmbH übergeben Teleskoplader an Bayerisches Zentrum für besondere Einsatzlagen (BayZBE gGmbH)

Friedrichsdorf, 28. Mai 2026 – In extremen Einsatzlagen zählen zwei Dinge: die exzellente Ausbildung der Einsatzkräfte und absolut verlässliches Equipment. Um beides zusammenzuführen, haben die Manitou Deutschland GmbH und das Bayerische Zentrum für Besondere Einsatzlagen (BayZBE) eine Kooperationsvereinbarung geschlossen.

Weitere
Infos unter...



Nutzen Sie die BLU-Partnervorteile

Rufen Sie uns an in der Geschäftsstelle, Tel.: 05031 51945-0



Arbeitskleidung Mietservice

Kaufen

Ersatzteile und Kundenschulungen

Telefonie & Data



Vorsorge für LU-Personal

Strom & Gas

Ballenwickelprodukte

Geballte Leistung

Fendt Ballenwickelprodukte stehen für zuverlässige Qualität und maximale Effizienz im täglichen Einsatz. Pressengarne, Rundballennetze und Stretchfolien sind optimal aufeinander abgestimmt – für störungsfreies Pressen, minimale Ausfallzeiten und starke, sichere Ballen.

Innovative Materialkonzepte verbinden maximale Festigkeit mit reduziertem Materialeinsatz – für mehr Nachhaltigkeit ohne Kompromisse bei der Leistung.

Starke Leistung. Starke Ballen. Starke Ernte.



Wer Fendt fährt, führt.

FENDT

www.tama-ce.de/partners/fendt